Chronik vom 16. Oktober 1978 bis 15. Oktober 1979

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **- (1980)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

Oktober 1978

16. Im Zeichen der Renovation von St.Katharinen steht die diesjährige Gallusfeier: Prof. Dr. h.c. Albert Knöpfli referiert über «Wesen und Bild von St.Katharinen».
17. Im Waaghaus wird eine kleine Ausstellung des Werkbundes über die «Offene Planung Damm» eröffnet, welche das Instrument der «Offenen Planung» an diesem einen Modellfall erläutert.
18. Der Stadtrat legt ein Programm zur Sanierung der städtischen Wohn- und Geschäftsliegenschaften vor, das 122 der insgesamt 171 Objekte betrifft und für die nächsten zehn Jahre mit Aufwendungen von rund 32 Mio. Franken rechnet. An Nettoaufwendungen bleiben allerdings nur 10 Mio. Franken; 22 Mio. Franken dagegen können über die Mieten verzinst werden. Den 122 Liegenschaften mit 341 Wohnungen, die vollständig oder weitgehend renoviert werden müssen, stehen nur 16 mit 43 Wohnungen in wirklich gutem Zustand gegenüber; 33 Objekte mit 77 Wohnungen dagegen müssen nach Auffassung des Stadtrates abgebrochen werden.
19. Im Alter von 63 Jahren stirbt Ehren-Kanonikus Dr. Johannes Rüegg, bischöflicher Kanzler.
- Die St.Galler Freimaurerloge Concordia zeichnet den Lyriker Martin Hamburger, den Maler Rolf Hauenstein und den Gitarristen Christoph Jäggin mit ihrem Kulturpreis aus.
20. Der Stadtrat veröffentlicht den Voranschlag für das Jahr 1979: Bei gleichbleibendem Steuerfuss rechnet er bei Einnahmen von 186,3 Mio. Franken und Ausgaben von 189,5 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung mit einem Defizit von 3,2 Mio. Franken.
21. Im Stadttheater hat Donizettis Oper «La Favorita» in einer recht konventionellen Inszenierung von Gastregisseur Flavio Travisan, jedoch in ausgezeichneter Besetzung Premiere.
22. Mit 407 000 Besuchern hat die Olma 1978 das drittbeste Ergebnis seit ihrem Bestehen erreicht.
23. An der Hochschule erhalten 18 Doktoranden und 160 Lizentiaten ihre Diplome als Zeichen des erfolgreichen Studienabschlusses.
25. Der Stadtrat publiziert seinen Beschluss, ab 1. Januar 1979 keine Reklame für Tabak und Alkohol auf öffentlichem Grund sowie in den Fahrzeugen und an den Anlagen der Verkehrsbetriebe mehr zuzulassen.
- Der Grosse Rat beschliesst einen Kredit von 5,487 Mio. Franken für die Restaurierung des Grossratssaales im Regierungsgebäude.
26. An einer Pressekonferenz wird das in über dreijähriger Arbeit unter der Leitung der Kunsthistorikern Marie-

Christine Haller-Fuchs erstellte Inventar der Bauten in der St.Galler Altstadt vorgestellt. Damit liegt die Grundlage für den Schutz der erhaltenswerten Einzelbauten und Gassenbilder vor; gleichzeitig gibt das Inventar auch wertvolle Hinweise für die Gestaltung von Um- und Neubauten im Altstadtbezirk.

27. Die Galerie vor der Klostermauer eröffnet eine höchst ungewöhnliche Ausstellung mit Bildern von Kurt Wolf und Tonbandtexten von Fred Kurer: Mit dem provokativen Thema «Crime is beautiful» wollen die beiden Künstler gegen die Abstumpfung durch die Sensationspresse und das kritiklose Aufnehmen von Meldungen über Unfälle und Verbrechen protestieren.

27.–29. Im Stadttheater werden im Rahmen eines Ibsen-Wochenendes drei Schauspiele des norwegischen Autors aufgeführt: Neben der hauseigenen Inszenierung der «Wildente» spielen Gasttruppen «Hedda Gabler» und «Ein Puppenheim». Dieses letzte Stück in der grossartigen Inszenierung von Rudolf Noelte mit Cordula Trantow und Werner Kreindl in den Hauptrollen wird zugleich zum Höhepunkt dieses Wochenendes.

28. In den Gerichtsräumen des Amtshauses an der Neugasse wird das Buch «Altstadt St.Gallen» von Marie-Christine Haller, Michael Guggenheimer und Jost Hochuli vorgestellt. Die stark besuchte Vernissage zeigt zugleich, dass die Erhaltung der Altstadt als Lebensraum kein Anliegen kleiner Zirkel mehr ist, sondern von einer breiten Bevölkerungsschicht unterstützt wird.

– Im Puppentheater beginnt die 23. Winterspielzeit mit einer Aufführung von «Kalif Storch».

29. Die Cembalistin Isolde Ahlgrim spielt im Rahmen der Grossacker-Konzerte ein reines Bach-Programm.

30. Im Waaghaus wird eine dokumentarische Ausstellung über den Dichter C. F. Ramuz eröffnet.

31. 75 Jahre Lagerhaus des Kaufmännischen Directoriums und 50 Jahre Zollfreilager: Dieses Doppeljubiläum ist Anlass zu einer kleinen Feier in den Räumen des Zollfreilagers.

– Der Gemeinderat lehnt nach ausgedehnter Debatte die Durchführung einer Konsultativabstimmung über den Splügen-Anschluss ab, da hierfür die rechtlichen Grundlagen fehlten. Ausserdem beschliesst er die Einführung des Freifachs Instrumentalunterricht an der Mädchensekundarschule Talhof. Stadtammann Dr. A. Hummler weist schliesslich in der Beantwortung zweier Interpellationen Kritiken an Presse und Radio zurück und unterstreicht zugleich die Notwendigkeit einer offenen und umfassenden Information durch die Behörden.

November 1978

1. In der Kellerbühne haben die «Valentinaden» des Münchner Trios Philip Arp, Anette Spola und Friedrike Frerichs Premiere.
2. An der Generalversammlung der Genossenschaft Stadttheater kann Dr. Paul Bürgi auf das zehnjährige Bestehen dieser Institution zurückblicken und gleichzeitig von erfolgreichen Anstrengungen zur Auswertung der finanziellen Trägerschaft berichten.
3. Unter dem Titel «Verborgene Kostbarkeiten» beginnt der Kunstverein eine Ausstellungsreihe, die in loser Folge die Grafiksammlung des Kunstmuseums vorstellen will; gleichzeitig werden die ausgewählten Themenkreise auch katalogisiert und in Folgebänden zum grossen Gemäldekatalog veröffentlicht. Zeichnungen und Aquarelle aus dem 19. Jahrhundert von Künstlern aus Deutschland, Österreich und Frankreich werden als erste geschlossene Gruppe gezeigt.

– Der St.Galler Germanist Dr. Ludwig Rohner erzählt in der Buchhandlung am Rösslitor, wie sein neues Buch «Kalendergeschichte und Kalender» entstanden ist.

4. Ein herrliches Spektakel, «Die drei Musketiere» von Alexandre Dumas père in der spritzigen und witzigen Inszenierung von Dietmar Pflegerl, hat im Stadttheater Premiere und schafft zugleich die richtige Stimmung für den traditionellen Theaterball.

– Die Hochschulverbindung Emporia Alemannia feiert ihr siebzigjähriges Bestehen und überreicht der Hochschule gleichzeitig ein stattliches Jubiläumsgeschenk.
– Die Sektion Ostschweiz der Flugzeugerkennung Schweiz eröffnet im Talhof eine Ausstellung, die mit etwa 1500 Fotos und Reproduktionen sowie rund 1000 Modellen die Entwicklung der Fliegerei von den ersten Versuchen bis heute zeigt.

5. In der evangelischen Kirche Heiligkreuz spielt das Leonhardt-Consort Amsterdam auf historischen Instrumenten Werke von Couperin, Scarlatti und Telemann.

– «Spitzen und Stickereien» aus der Sammlung Bischoff Textil AG werden in einem Buch von Urs Hochuli und Bernhard Bischoff beschrieben und gezeigt, das in der St.Galler Verlagsgemeinschaft erschienen ist und nun im Industrie- und Gewerbemuseum Premiere hat.
– Der Bach-Chor und der Musikkreis St.Mangen spielen in der Kirche Rotmonten Musik von Vivaldi, Bach und Mozart.

6. Acht Aluminiumsammelstellen werden in der Stadt eingerichtet. Die FDP als Initiantin dieser Aktion will damit Altaluminium für die Wiederverwertung zusammentragen.

– An der Hauptversammlung der Kellerbühne am Müllertor kann Präsident Dr. Heinz Christen zwar auf eine erfolgreiche und vielseitige Saison hinweisen; Unbekanntes und Experimente dagegen haben im Publikum oft nicht jene Resonanz gefunden, die sie verdient hätten.

7. Im neuen Tanzzentrum an der Teufener Strasse wird eine Senioren-Discothek eröffnet, die jeden Dienstagnachmittag ausschliesslich für Betagte reserviert ist.

9. Am Bahnhofplatz wird der neue VBSG-Pavillon dem Betrieb übergeben.

9./10. Unter der Leitung von Miltiades Charidis spielt das Städtische Orchester im 2. Abonnements- und 1.Freitags-Sinfoniekonzert Werke von Mahler und Bartók und interpretiert zusammen mit dem Geiger György Pauk das Violinkonzert von Johannes Brahms.

10. In der Kellerbühne gastiert Jürg Jegge mit seinem neuen Programm «Gömmer halt e bitzeli under».

– Die St.Gallische Kantonalbank legt den Grundstein für ihren neuen Hauptsitz anstelle der alten «Helvetia».

– «Wild–Jagd–Umwelt», eine vom Naturhistorischen Museum zusammen mit mehreren Jagd- und Naturschutzorganisationen geschaffene Ausstellung, wird im Historischen Museum eröffnet.

– In der Textil- und Modeschule an der Vadianstrasse werden gleichzeitig zwei Ausstellungen präsentiert: die eine mit Werken des bedeutenden Textilzeichners Johannes Stauffacher (1850–1916), die andere als Hommage an den Modezeichner Walter Niggli, der seit 50 Jahren die wechselnden Moden mit seinem Stift festhält.

12. Die Musikgesellschaft und der Männerchor Sängerbund St.Georgen geben in der katholischen Kirche St.Georgen ein gemeinsames Konzert.

– «Musik am Hofe von Versailles» lautet das Thema der ersten von vier Sonntagsmatineen im Theaterfoyer; der Konzertverein knüpft damit an die erfolgreiche Reihe aus dem Vorjahr an, als in gleicher Form die Instrumente des Orchesters vorgestellt wurden.

14. Im vollbesetzten «Schützengarten»-Saal spielt die DRS-Big-Band im ersten «Tagblatt»-Konzert.

15. Im ersten Klubhauskonzert spielt die Tschechische Philharmonie unter Zdenek Kosler den ganzen sechsteiligen Zyklus «Mein Vaterland» von Bedrich Smetana.

– Die Verkehrsbetriebe unterbreiten dem Quartierverein St.Fiden-Neudorf zwei Varianten für die Wiedereinführung von Spätbussen auf der Linie Achslen–Wilen. Sie beantworten damit eine von 418 Personen unterzeichnete Petition, welche die Vorverlegung des Betriebsschlusses auf dieser Linie beanstandet hat.

16. Im Stadttheater geht der erste von drei geplanten Studio-Ballettabenden über die Bühne.
17. In St.Fiden, im ehemaligen Fotoatelier der Gebrüder Taeschler, eröffnet Alfons J. Keller seine neue Atelier-Galerie.
- Ursula Bergen liest in der Kellerbühne «Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke»; ihre eindringliche Rezitation wird von Christoph Jäggin auf der Gitarre ebenbürtig begleitet.
20. An der Hauptversammlung des Theatervereins wird Kantonalbankdirektor Hans Studer als Nachfolger des nach zehnjährigem Wirken zurückgetretenen Prof. Dr. Siegfried Wyler zum neuen Präsidenten gewählt.
- Knapp fünf Jahre nach der Eröffnung kann das Hallenbad Blumenwies den millionsten Besucher verzeichnen.
21. Der Gemeinderat verabschiedet das Zehnjahresprogramm für die Sanierung der städtischen Wohn- und Geschäftsliegenschaften und nimmt überdies die Antwort zu zwei Interpellationen über die prekäre Lage auf dem St.Galler Wohnungsmarkt entgegen. Im weiteren genehmigt er einen Kredit von 1,71 Mio. Franken für die durchgreifende Erneuerung der Häuser Gallusstrasse 33, 35 und 37. Für die dringend notwendige Sanierung des Schwimmbades Rotmonten soll der Schwimmbad-Genossenschaft ein Investitionsbeitrag von 1,327 Mio. Franken gewährt werden; gleichzeitig wird auch eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages von 25 000 auf 35 000 Franken beschlossen. In der Beantwortung einer Interpellation unterstreicht der Stadtrat, dass die Sicherheit bei Ölunfällen gewährleistet sei. Einem weiteren Interpellanten legt der Stadtrat die Massnahmen dar, welche von der Verwaltung und dem Verwaltungsrechenzentrum für den Datenschutz getroffen worden sind. Schliesslich wird für den Ausbau der elektrischen Verteilanlagen im Gebiet Goethe-, Lessing-, Wartenstein- und Dufourstrasse ein Kredit von 632 000 Franken gesprochen.
22. Die neutrale Brotprüfung bei allen St.Galler Bäckereien durch einen Experten der Schweizerischen Bäckerfachschule in Luzern fällt ausgezeichnet aus: Der Grossteil der geprüften Brote erhielt Noten zwischen gut und sehr gut.
- «Entrez s.v.p.» lautet die Aufforderung des neuen Programms, mit dem Pierre Byland und Mareike Schnitker in der Kellerbühne gastieren.
23. Lang vorher angekündigt, sollte die erste tägliche Lokalsendung aus dem Silberturm ausgestrahlt werden; eine technische Panne aber verunmöglicht einen sauberen

Empfang, so dass die Premiere des «Regional-Journals» von Radio DRS erst am folgenden Tag stattfinden kann.

- Mit Werken von Haydn, Bartók und Schubert eröffnet das rumänische Academica-Quartett die Reihe der Kammermusikkonzerte des Konzertvereins.

24. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Stadttheater wählt Glado von May, Oberspielleiter für das Musiktheater und Stellvertreter des Intendanten in Pforzheim, zum neuen Theaterdirektor. Von May wird von der Saison 1980/81 an die Nachfolge des nach Bern gewählten Dr. Wolfgang Zörner antreten.

- Im Foyer des Stadttheaters wird die Jahresausstellung der GSMBA-Sektion Ostschweiz mit einer Beteiligung von 52 Künstlern eröffnet.

25. In der werkgerechten, stimmigen Inszenierung von Vaclav Veznik bringt das Stadttheater die Oper «Katja Kabanova» von Leoš Janáček zur Premiere. Wesentlichen Anteil an der hervorragenden Aufführung haben auch das Orchester unter Kurt Brass und das ausgewogene Ensemble.

- An ihrem traditionellen Unterhaltungsabend spielt die Stadtmusik unter Leitung von Robert Favre u.a. Werke der Schweizer Komponisten Paul Huber, Hans Moeckel und Emil Ackermann.

26. Mit «souveräner Meisterschaft» – so titelt der «Tagblatt»-Rezensent – weiht Tibor Hazay den neuen Flügel im Kirchgemeindehaus Grossacker ein; auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Brahms und Schubert.

28. Werke von Antonio Vivaldi und Franz Schubert erklingen am diesjährigen Kantonsschulkonzert, in dem wiederum das lebendige Musizieren der Schülerinnen und Schüler besonders beeindruckt.

- In der Vadiana wird eine von der St.Galler Verlagsgemeinschaft zusammen mit der Firma John & Co., der Vadiana und dem Stadtarchiv herausgegebene Mappe mit vier Plänen zur baulichen Entwicklung der Stadt St.Gallen vorgestellt. Den Plänen aus den Jahren 1828, 1860 und 1880 sollen weitere Bildmappen dieser Art folgen.

29. Das HSG-Studenten-Theater wagt sich in der Kellerbühne an «Die Unvernünftigen sterben aus» von Peter Handke.

30. Ungewöhnlich ist das Programm des dritten Abonnements- und zugleich zweiten Klubhauskonzertes: Das Deller-Consort aus London, eine fünfstimmige Singgemeinschaft, singt alte Vokalmusik.

Dezember 1978 Anfangs: In der Galerie Lock wird eine Ausstellung des derzeit in New York lebenden St.Gallers Bernhard Tagwerker eröffnet, in der Galerie vor der Klostermauer stellt Willy Rupf Aquarelle aus.

1. Eröffnungsfeier in der Klinik Stephanshorn; der Betrieb allerdings wird erst am 15. Dezember offiziell aufgenommen.

– Ein neuer Quartierverein wird gegründet. Tschudiwies-Centrum gehörte bisher zum Quartierverein Riethüsli, hat sich nun aber selbständig gemacht.

– Festlich wird die gelungene Restaurierung des Hauses Hinterlauben 13 gefeiert.

2. Die Metallharmonie St.Otmar gibt in der St.Leonhards-Kirche ein Kirchenkonzert.

– Vor 750 Jahren haben Ulrich von Singenberg und Ulrich Blarer das Heiliggeistspital am Markt gestiftet und damit der Stadt ihr erstes Kranken- und Armenhaus neben dem Klosterspital gegeben.

3. Das heftig umstrittene Lärmschutzreglement, gegen das von den Jungfreisinnigen das Referendum ergriffen worden ist, wird vom Volk mit 11 219 Ja gegen 7174 Nein deutlich angenommen.

– Der St.Galler Kammerchor und das Städtische Orchester unter Leitung von Werner Heim führen in der Tonhalle Monteverdis «Marienvesper» auf.

6. Im Stadttheater hat das Kinderstück «Stokkerlok und Millipilli» Premiere, nachdem es zwei Jahre zuvor bereits in der Kellerbühne aufgeführt worden war.

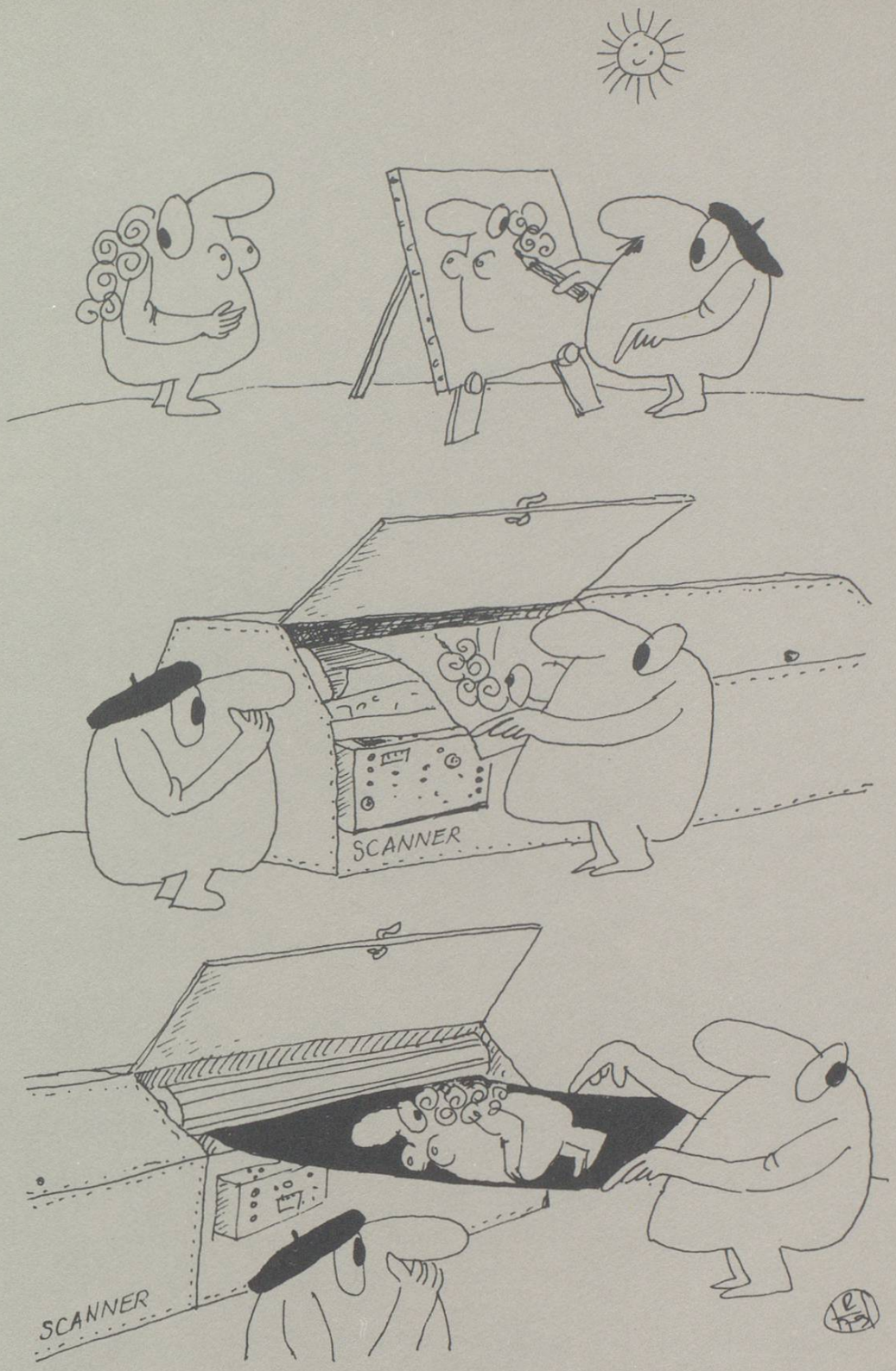
7. Das Beaux-Arts-Trio spielt im zweiten Kammermusikkonzert Werke von Beethoven, Schostakowitsch und Brahms.

– Im «Tagblatt» wird eine Senkung des Steuerfusses bei gleichzeitiger Erhöhung der auf dem Minimalsatz belassenen Grundsteuer zur Diskussion gestellt.

– Mit über 15 000 Unterschriften wird im Bundeshaus die Petition gegen den Splügenanschluss der SN 1 eingereicht.

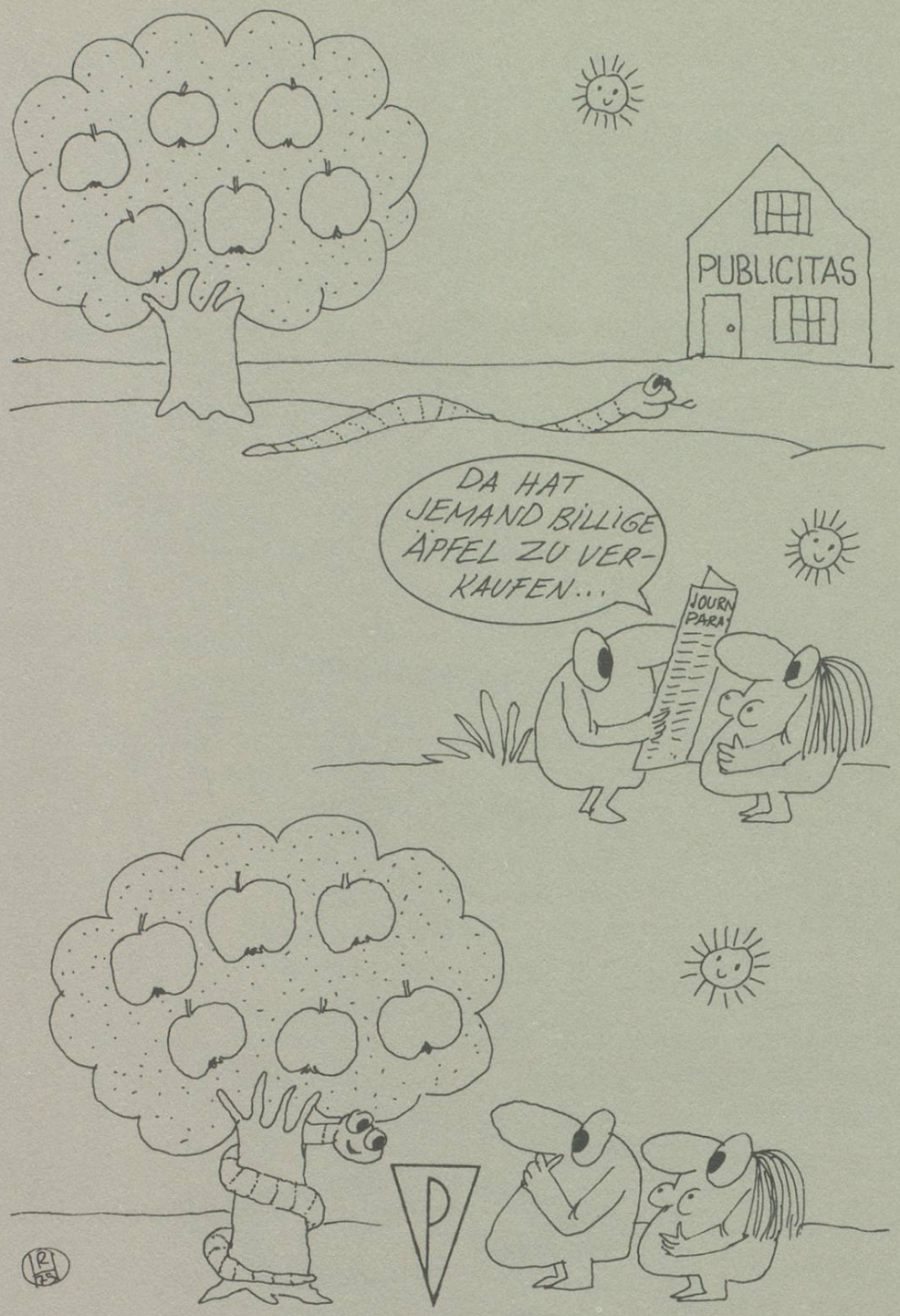
– Ein Stück Geschichte geht zu Ende: In einem feierlichen Akt werden die Schlüssel der Vadiana Regierungsrat Edwin Koller, jene der Museen Stadtammann Dr. Alfred Hummler überreicht. Damit ist der Übergang der Stadtbibliothek an den Kanton und der Museen an die neue Stiftung «St.Galler Museen» symbolisch vollzogen, nachdem die Ortsbürgergemeinde St.Gallen diese Institutionen während über 100 Jahren betreut hatte.

8. Im Waaghaus werden die Neubürger in die Gemeinschaft der Bürgerschaft aufgenommen; 55 Schweizer und 86 Ausländer sind im Verlauf des Jahres von den



John +CO

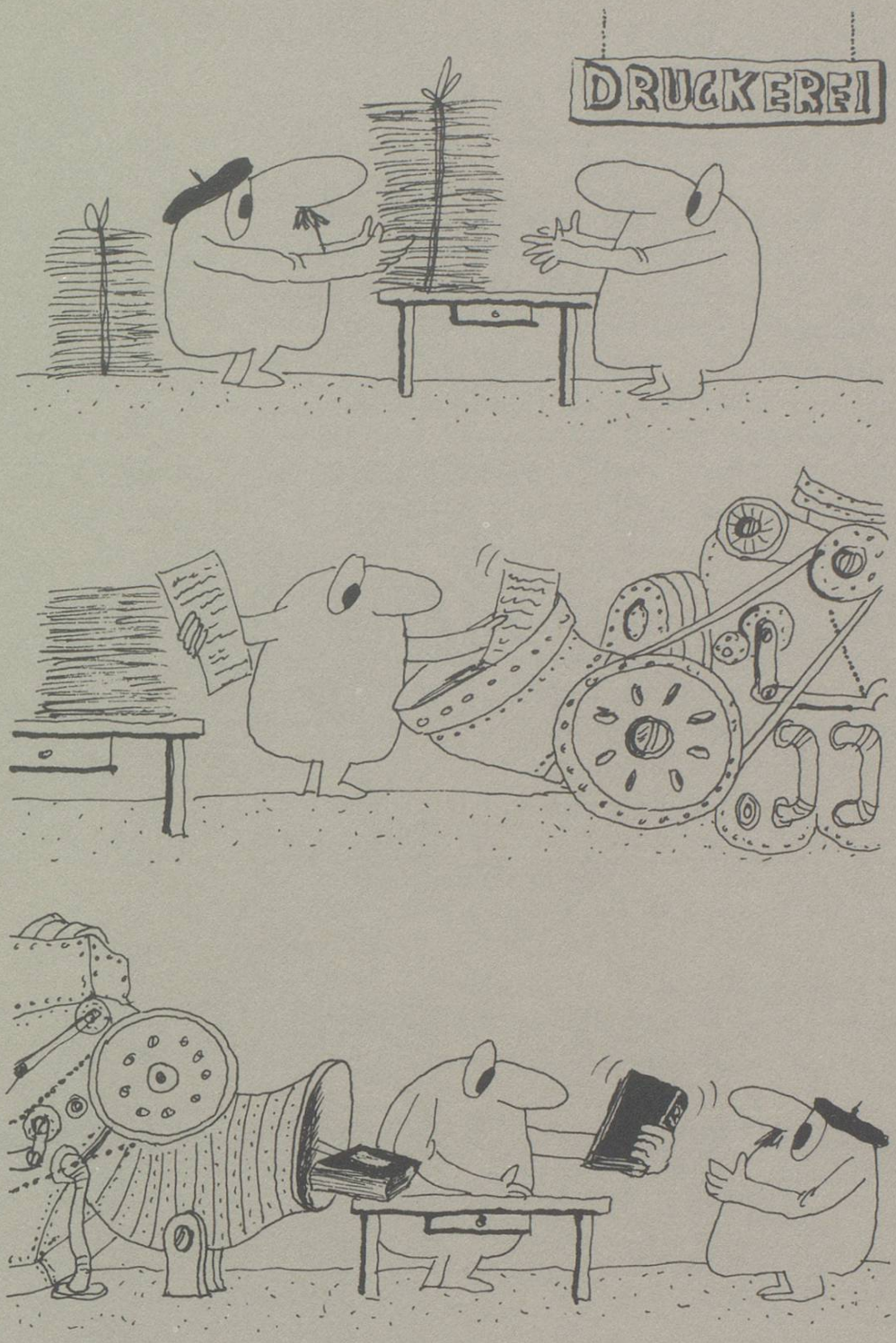
John + Co. Aktiengesellschaft
Magnihalden 7, 9004 St.Gallen, Telefon 071/227803



INSERATE DURCH PUBLICITAS

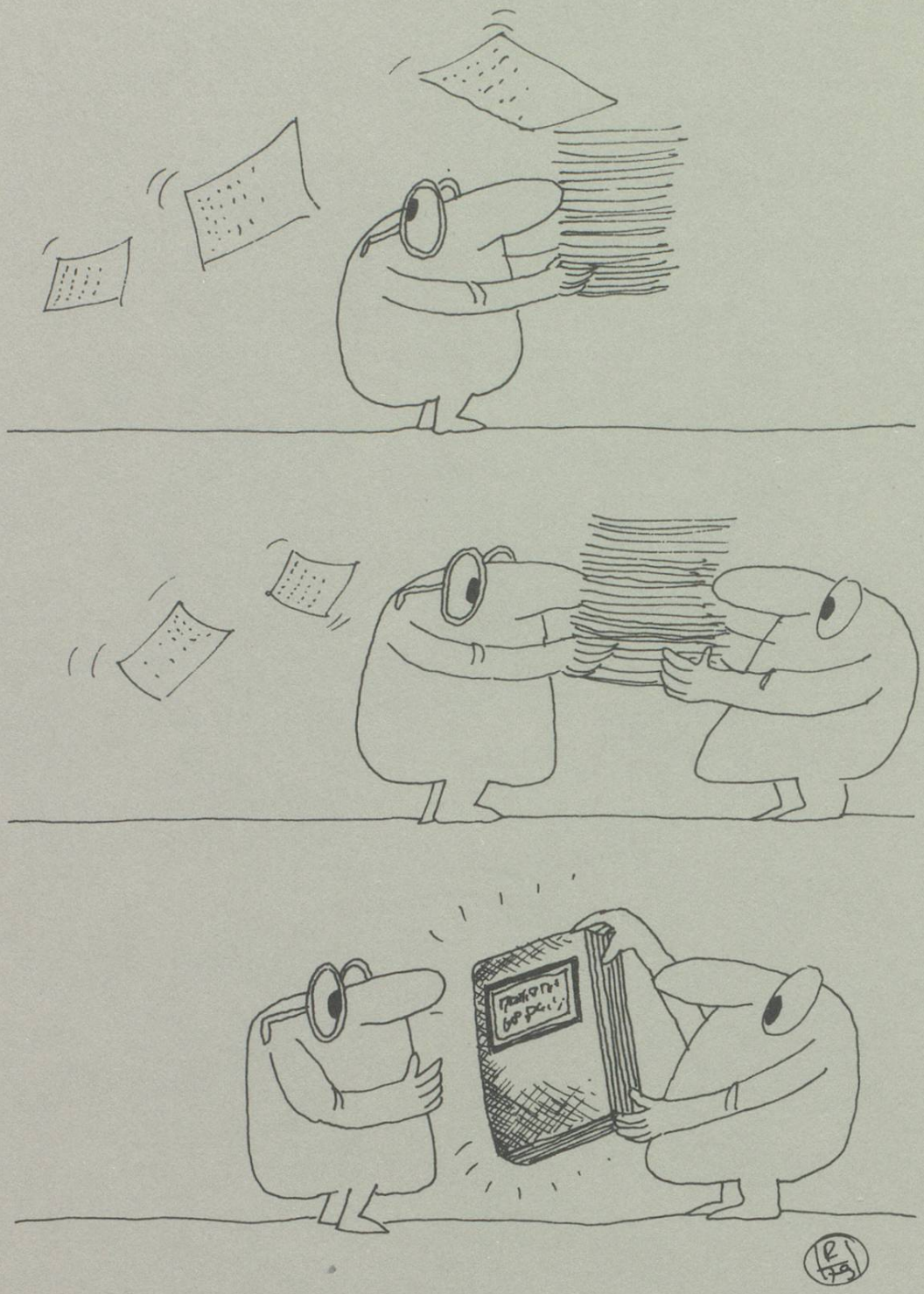
Neumarkt 1, St.Leonhard-Strasse 35, 9001 St.Gallen
Telefon 071/208191

Altstätten: Trogenerstrasse 13; Buchs: Grünaustrasse 14;
Gossau: Bahnhofstrasse 34; Herisau: Schmiedgasse 20;
Rorschach: Kirchstrasse 27 und in weiteren 45 Städten und Orten der Schweiz sowie im Ausland



ZOLLIKOFER AG

Druckerei und Verlag
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Tel. 071/292222



ERNST SAUDA

Buchbinderei

9014 St.Gallen, Zürcher Strasse 233, Telefon 274419

vier Bürgergemeinden in der Stadt aufgenommen worden.

- Zu St.Katharinen wird eine Grafikausstellung der GSMBA-Sektion Ostschweiz eröffnet, woran 27 Künstler teilnehmen.

10. Im «Schützengarten» nehmen an die 600 Betagte an einer von der «Pro Senectute» veranstalteten vorweihnachtlichen Feier teil.

- Im Theaterfoyer steht die zweite Matinee des Konzertvereins unter dem Thema «Musik aus Wien um 1800».

12. Der Gemeinderat lehnt nach ausgedehnter Debatte die Senkung des Steuerfusses von 185 auf 180 Prozent bei gleichzeitiger Verdoppelung der Grundsteuer von 0,3 auf 0,6 Promille ab. Noch deutlicher verworfen wird ein Antrag der Sozialdemokraten, nur die Grundsteuer zu erhöhen und den Steuerfuss von 185 Prozent unverändert beizubehalten. Die Steuersenkung ist damit nochmals hinausgeschoben worden; sie wird allerdings für 1980 nicht mehr zu umgehen sein.

- An der Hochschule wird ein Schlummermütterfest gefeiert. Anlass dazu ist der von einem ehemaligen kanadischen Studenten gestiftete «Clara-Hobi-Fonds», den der heutige Volkswirtschafter nach seiner damaligen Schlummermutter benannt hat.

13. Unter dem Waaghaus wird zum 15. Male der St.Galler Weihnachtsmarkt eröffnet.

15. Die Trompetenvirtuosin Carol Dawn Reinhard spielt im 2. Freitags-Sinfoniekonzert Werke von Joseph Haydn und Jean Françaix; umrahmt wird das Konzert durch Orchesterwerke von Gabrieli und Mussorgski.

16. In der Kellerbühne wird eine einzigartige Idee verwirklicht: In der Bearbeitung von Hermann Bauer spielen Laien das «St.Galler Weihnachtsspiel», das rund 700 Jahre früher entstanden ist.

- Der Schulrat genehmigt die Ferienordnung 1979–1982,

lässt sich über die Entwicklung der Schülerzahlen in den drei Schulkreisen orientieren und verabschiedet schliesslich das Aufnahmereglement für das Kindergartenseminar.

17. Unter der Gesamtleitung von Marcel Schmid führen die Tablater Sängergemeinschaft und das Glarner Musikkollegium zusammen mit namhaften Solisten alle sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach in der evangelischen Kirche Heiligkreuz auf.

19. Im Waaghaus wird in einer öffentlichen Feier der zum Präsidenten des Bundesgerichtes gewählte St.Galler Dr. Harald Huber geehrt.

20. Die St.Galler Verkehrsbetriebe kündigen einen Versuchsbetrieb mit Kleinbussen ab Anfang Januar an.

- In der Raiffeisenbank wird eine Ausstellung von Kinder- und Schülerzeichnungen eröffnet, die bei einem internationalen Wettbewerb zum Thema «Jugendliche entdekken Europa» preisgekrönt worden sind.
- Der St.Galler Künstler Urs A. Eberle stellt in der Spisergasse ein beschriftetes Riesenpaket auf, mit dem er gegen den Geschenkrummel an Weihnachten protestieren will.

26. Prof. Dr. Alfons Engeler, Professor für Chemie und chemische Technologie und ehemaliger Direktor der EMPA, stirbt in seinem 80. Lebensjahr.

28. Der neugewählte St.Galler Regierungsrat Paul Gemperli übernimmt offiziell die Amtsgeschäfte von seinem scheidenden Vorgänger August Schmuki.

29. In einer eher mühsamen Inszenierung von Herbert Adler hat die «Csárdásfürstin» von Emmerich Kálmán im Stadttheater Premiere.

Januar 1979

1. Der Fahndungsdienst der Stadtpolizei geht an die Kantonspolizei über.

2. In der Kellerbühne bringt die «Kleine Komödie» das Lustspiel «Es war die Lerche» von Ephraim Kishon zur erfolgreichen Aufführung.

4. Im 3. Kammermusikkonzert spielt das aus Frankfurt stammende Assmann-Quartett Werke von Karl Amadeus Hartmann, Rudolf Kelterborn und Ernst Krenek.

5. Im Grossacker trifft sich die Stadtmusik zu ihrer traditionellen Neujahrsbegrüssung.

6. Ein Treffen besonderer Art findet im «Marktplatz» statt: Der abtretende Gemeinderatspräsident Markus Romer und sein Nachfolger Hans Stamm haben alle noch lebenden früheren Präsidenten des Gemeindeparlaments zu einem gemütlichen Abend eingeladen.

8. Im AHLS-Seminar führen die Schülerinnen einen von

der Stiftung Dialog patronierten Schul-Energiespartag durch.

- Im Historischen Museum wird eine Doppelausstellung eröffnet: Die eine umfasst rund 140 Arbeiten zeitgenössischer französischer Fotografen, die andere zeigt die Entwicklung der Fotografie in Frankreich von ihren Anfängen bis zum Jahr 1920.

10. Unmittelbar anschliessend an die Freihandbibliothek wird zu St.Katharinen die St.Galler Ludothek eröffnet.

- Der Stiftungsrat der Stiftung «St.Galler Museen» konstituiert sich; Präsident wird Stadtammann Dr. A. Hummler, Vizepräsident Carl Scheitlin, Präsident des Ortsbürgerrates.

11. In St.Gallen stirbt Dekan Christian Lendi-Wolff in seinem 80. Lebensjahr.
12. Im Stadttheater geht Georg Büchners Drama «Dantons Tod» in einer problematischen Inszenierung von Joachim Engel-Denis über die Bühne. Vor allem die eigenmächtige Umarbeitung des Schlusses durch den Regisseur kann nicht überzeugen.

- Im Waaghaus wird eine Ausstellung «Vom Fremdenspital zum Kantonsspital» eröffnet, welche die Entwicklung des sanktgallischen Spitalwesens anschaulich darstellt.
- Zu St.Katharinen wird eine Gedächtnisausstellung mit Werken des 1973 verstorbenen St.Galler Malers Paul Haefeli eröffnet.
- Im 3. Freitags-Sinfoniekonzert gelangt die Komposition «Farben» für grosses Orchester des St.Galler Komponisten Hans Eugen Frischknecht zur Uraufführung. Ebenfalls erstmals in St.Gallen erklingt eine Streicherfantasie von Hans Werner Henze. Ulrich Sandmeier, begleitet vom Städtischen Orchester unter Niklaus Wyss, spielt ausserdem ein Klavierkonzert von Mozart; vervollständigt wird das Konzert durch die Sinfonie B-Dur, KV 319, ebenfalls von Mozart.

13. Die «Raisin»-Truppe bringt im Stadttheater ihre musikalische Revue «Sound of Souls» zur erfolgreichen Uraufführung.
15. Im Alter von 87 Jahren stirbt alt Stadtschreiber Alois Ambühl.
16. Der Gemeinderat wählt Hans Stamm, FDP, zu seinem neuen Präsidenten, Bruno Kühnis, CVP, genau mit dem absoluten Mehr zu seinem Vizepräsidenten. Im weiteren beschliesst er einen Teilausbau des Sitterstrandweges und zwei Kredite zu Lasten der Stadtwerke. Mit deutlichem Mehr heisst er schliesslich die Vorlage für eine Parkgarage Altstadt an der Gartenstrasse gut, mit der

insgesamt 141 öffentliche Parkplätze geschaffen werden sollen. Gleichzeitig beschliesst er jedoch, das in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bankverein zu erstellende Bauvorhaben dem Volk obligatorisch zu unterbreiten.

18. Neben zwei Mozart-Werken – der Sinfonie Nr. 39 und dem Hornkonzert Es-Dur, KV 447, mit dem Solisten Jakob Hefti – steht die Ballettmusik «La tragédie de Salomé» von Florent Schmitt auf dem Programm des 4. Abonnementskonzerts unter Leitung von Armin Jordan.

19. Elsie Attenhofer tritt mit ihrem neuen Cabaret Sanduhr im Stadttheater auf; das Programm «Westöstlicher Diwa(h)n» findet allerdings wie schon in anderen Städten zwiespältige Aufnahme.

20. Im «Schützengarten» führt der KTV seine traditionelle Abendunterhaltung durch.

21. In der Aula der Hochschule wird dem Menschen, Richter, Forscher und Lehrer Prof. Dr. iur. Hans Huber der Kulturpreis 1978 der Stadt St.Gallen überreicht.

– Im Foyer des Stadttheaters bestreitet das Percussions-Ensemble St.Gallen ein ungewöhnliches Konzert; es ist als Teil der Matineen des Konzertvereins ausschliesslich der nordamerikanischen Moderne vorbehalten.

22. Unter dem Patronat des Handels- und Industrievereins spricht Bundesrat Dr. Fritz Honegger im «Schützengarten» über «Probleme der schweizerischen Wirtschaft».

– An der Jahresversammlung des Vereins «Pro Schwertgasse» wird über die tatkräftig vorangetriebenen Bemühungen um die Sanierung der Schwertgasse berichtet. Noch stehen zwar keine konkreten Projekte zur Diskussion, doch zeichnen sich gute Möglichkeiten für eine Sanierung ab.

25. Jazz und Blues erweisen sich in der Kellerbühne noch immer als Publikumsmagneten, zumal in der Interpretation durch Oscar Klein und Cäsar Perrig.

– Auf Cembalo und Hammerflügel spielt Jörg Ewald Dähler im vierten Kammermusikabend ausgewählte Werke aus verschiedenen Epochen bis in die Moderne hinein.

26. Die Stickfachschule in St.Gallen kann ihren Erweiterungsbau einweihen; die Hausräuke ist zugleich ein äusseres Zeichen für das Zusammenrücken zahlreicher Textilverbände unter einem Dach.

27. Im «Schützengarten» feiert der ACS St.Gallen–Appenzell zugleich mit seinem Jahresball das 75jährige Bestehen.

28. Im «Schützengarten» geht der Familiennachmittag der Knabenmusik über die Bühne.

Februar 1979

2. Zu St.Katharinen spielen Jürg Brunner und Felix Pachlatko Musik für zwei Cembali von J. S. Bach und den Bach-Söhnen sowie von Antonio Solèr.
3. Im Stadttheater hat das schwarze Musical «Raisin» in der Inszenierung von Charles B. Axton und Al Peryman (Choreographie) Premiere. Das Ensemble der Howard-Universität Washington und einige hervorragende Gäste verhelfen dem Stück zu einem triumphalen Erfolg, der allerdings nicht ganz mit der Qualität von Stück und Aufführung korrespondiert.
- Die Harmoniemusik St.Gallen-West führt im «Ekkehard» ihren Unterhaltungsabend durch.
4. Im 5. Kammermusikkonzert spielt das Neue Ungarische Streichquartett Werke von Mozart, Beethoven und Samuel Barber.
6. Auf Einladung des Handels- und Industrievereins spricht Bundesrat Ritschard im «Schützengarten» über die umstrittene Atominitiative.
7. An einer Pressekonferenz der PTT-Betriebe wird bekannt, dass das Postscheckzentrum St.Gallen weiterhin bestehenbleiben wird. Gleichzeitig wird die bevorstehende Aussenrenovation der Hauptpost angekündigt.
- Die Neugassgesellschaft spricht sich für eine Kostenbeteiligung an neu-alten Laternen für die Fussgängerstrasse aus; sie ist damit die erste Gassengesellschaft, die sich zu diesem Schritt entschliesst.
8. Nach rund zehnjährigem Unterbruch erhält St.Gallen wieder ein französisches Konsulat.
- Im 5. Abonnementskonzert des Konzertvereins werden eine Sinfonie des Böhmen Jan Hugo Vorisek und die dritte Sinfonie von Anton Bruckner aufgeführt.
8./9. An der ökumenischen Haldenkirche werden nächtlicherweile üble Schmierereien angebracht.
9. Die Stadtverwaltung führt ein ganztägiges Informationsseminar für Dienstchefs und Informationsbeauftragte durch, in dem Dr. Walter Buser, Vizekanzler der Eidgenossenschaft, das einführende Referat hält. In Arbeitsgruppen mit Redaktoren der Stadtzeitungen zusammen werden am Nachmittag Möglichkeiten der Information an praktischen Beispielen diskutiert.
- Im 75. Lebensjahr stirbt der frühere Pfarrer der Christkatholischen Gemeinde St.Gallen, Johannes Feldmeier.
10. Im Historischen Museum wird die Wanderausstellung des WWF «Greife und Eulen» eröffnet.
- Das Senioren-Theater St.Gallen tritt mit dem Stück «Mit üs muess me no rechne» im Pfarreiheim St.Fiden an die Öffentlichkeit.
- Zum 25jährigen Bestehen des Österreicher-Vereins

St.Gallen wird im «Schützengarten» der erste Österreicher-Ball durchgeführt.

11. In der Kellerbühne bringt die St.Galler Kammeroper «Le Maschere» von Pietro Mascagni in einer gelungenen Inszenierung von David Geary zur Aufführung.

13. An der Löwengasse wird von der «Arbeitsgruppe zum Schutz misshandelter Frauen» eine eigene Beratungsstelle zwecks Anleitung zur Selbsthilfe eröffnet.

– Der Gemeinderat verabschiedet die Ergänzungskredite für die Brühltor-Unterführung und das Hallenbad Blumenwies, die von der Geschäftsprüfungskommission in monatelanger Arbeit gründlich überprüft worden sind. Ausserdem bewilligt er einen Kredit für die Neugestaltung des Winkler Bahnhofplatzes, einen Überbauungsplan für das Gebiet Rehetobelstrasse–Tablater Strasse, mit dem etwa 24 neue Einfamilienhäuser ermöglicht werden, sowie einen Landverkauf im Industriegebiet beim Bildweiher und einen Kredit für eine neue Transformatorenstation Letzistrasse.

– Im Gemeinderat reicht Louis Ribaux eine Motion mit dem Ziel ein, die Stadt St.Gallen in den gesamtschweizerischen Versuch mit der reduzierten Innerorts-Tempolimite von 50 Stundenkilometern einzubeziehen.

– Im «Uhler» spricht der bekannte Zukunftsforscher Robert Jungk im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abstimmung über die Atominitiative.

16. Zu St.Katharinen eröffnen Kunstverein und Erker-Galerie eine beeindruckende Ausstellung unter dem Thema «Partnerschaft zwischen Literatur und Kunst». Sie ist ausschliesslich den bibliophilen Werken der Erker-Presse gewidmet.

– Die Stadtwerke führen ihren 9. Betriebsabend durch.

– Das vierte Freitags-Sinfoniekonzert steht ganz im Zeichen der französischen Musik: Als Solistin interpretiert Gunhild Hoelscher das dritte Violinkonzert von Camille Saint-Saëns; Kurt Brass dirigiert ausserdem Werke von Bizet, Debussy und Ravel.

17. Im «Schützengarten» geht der TCS-Ball, der im alljährlichen Veranstaltungskalender seinen festen Platz hat, über die Bühne.

18. Die Wählerinnen und Wähler des Bezirks St.Gallen erküren die Mitglieder des Bezirksgerichts.

– In der Tonhalle bringt der Lehrergesangsverein unter Paul Schmalz das Liebesliederspiel «Der Maientanz» seines Dirigenten zur Aufführung.

19. SP-Kantonsrat Anton Falk verlangt in einer Motion im Kantonsparlament die völlige Übernahme der Hochschule durch den Kanton.

- Als neue Guggemusig stellt sich die Brugge-Gugge bereits einige Tage vor Fasnachtsbeginn vor.
- Der Kunstverein kann an seiner Hauptversammlung von einem erfolgreichen Anlaufen der Ausstellungstätigkeit zu St.Katharinen berichten und ausserdem einen stattlichen Mitgliederzuwachs vermelden.

22. In der Prese wird die Wahl von Christoph Mattle zum neuen CVP-Parteisekretär bekanntgegeben; dessen Vorgänger, der streitbare Kantonsrat René Romanin, übernimmt im Verlag der «Ostschweiz» eine leitende Aufgabe.

- Fasnacht in St.Gallen: Das Monsterkonzert der Guggemusigen am Schmutzigen Donnerstag macht den Auftakt zu einer kurzen Reihe närrischer Tage.
- Im 6. Kammermusikkonzert spielt der Pianist Michael Studer ein reines Chopin-Programm.
- Im 85. Altersjahr stirbt Prof. Charles A. Egli, Generationen von Kantonsschülern als beliebter Zeichenlehrer unter dem Namen «Peking» bekannt und einer der profilierten St.Galler Künstler.

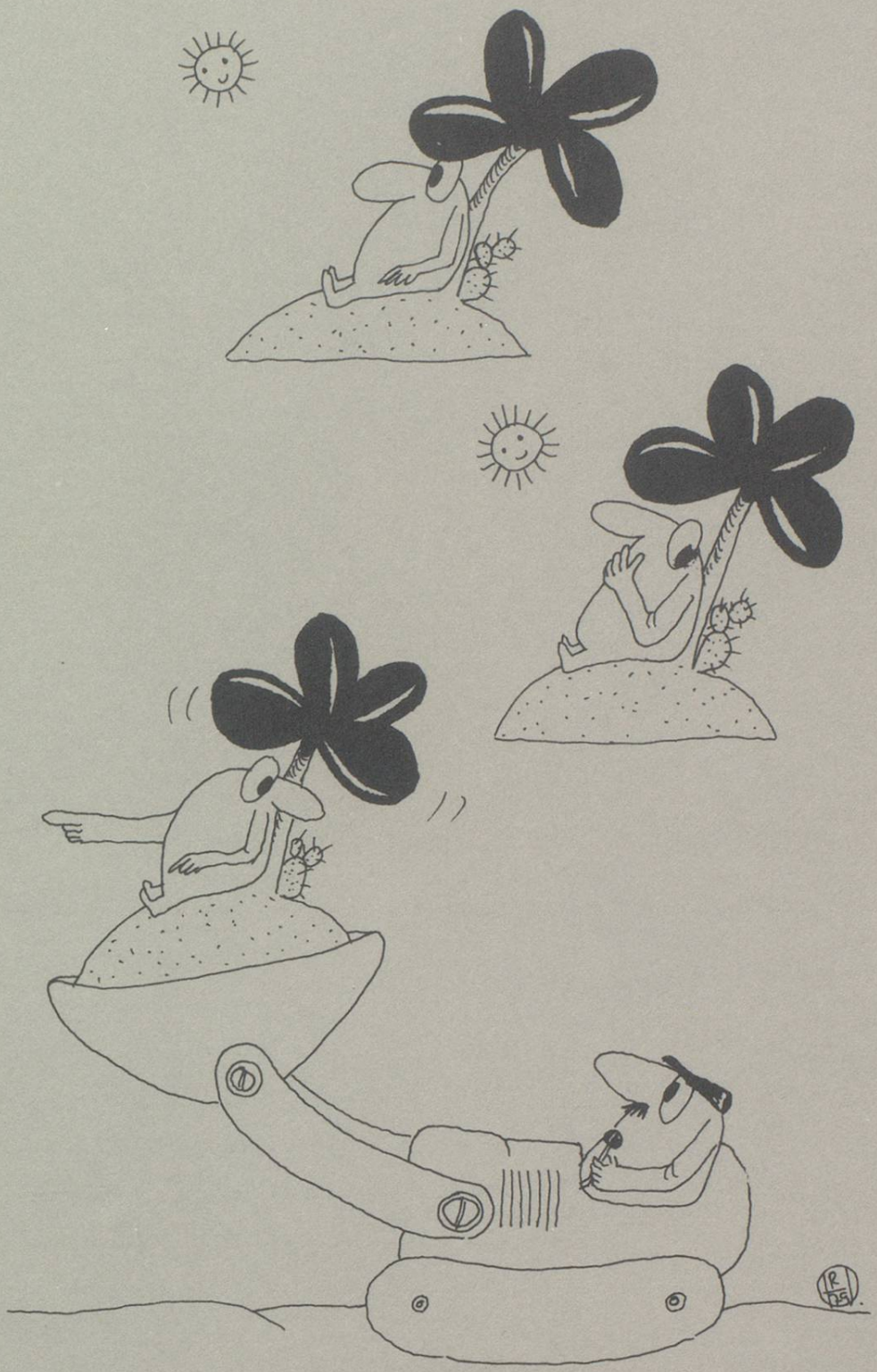
23. In der Galerie vor der Klostermauer wird als Beitrag zur Fasnacht eine Ausstellung mit Holzschnitten und Radierungen verschiedener Künstler eröffnet.

- In der Kellerbühne wird erstmals Fasnacht gefeiert: Eine eigene Guggemusig tritt auf, vier Schnitzelbänkler tragen ihre spöttischen Kommentare vor, die Föbüs überbieten sich gegenseitig mit ihren Laternenreden, Ad-hoc-Produktionen ergänzen das Programm. Und drei der fünf Stadträte lassen es sich nicht nehmen, kostümiert mitzumachen.
- In der Studiobühne des Stadttheaters inszeniert Hermann Molzer als Gast die wohl stärkste Aufführung der ganzen Schauspielsaison: «Boys in the Band» von Mart Crowley, ein aufwühlendes Stück in einer packenden Wiedergabe.

24. Auf dem Parkplatz vor St.Katharinen werden gleich zwei Premieren gefeiert: In den erlauchten Kreis der Ehren-Födlebürger wird zum erstenmal eine Dame aufgenommen – und dies erst noch im Doppel. Gekrönt nämlich werden Wanda und Herta Bentele, deren Tanzschule seit Jahrzehnten ein Begriff ist. Und das Fest, das sich in der Waaghaushalle anschliesst, lässt spüren, dass die St.Galler Fasnacht langsam, aber sicher ihr Cachet gefunden hat.
25. Die vierte und letzte Sonntagsmatinee des Konzertvereins im Theaterfoyer bringt Musik aus Böhmen und Mähren, ausgeführt vom St.Galler Streichquartett.
27. Die grosse Bauwand an der Spisergasse soll alle drei Wochen von einer St.Galler Schulklasse bemalt werden. Als erstes gemeinsames Werk wird das Bild einer 5. Primarklasse und einer 1. Abschlussklasse der Öffentlichkeit vorgestellt.
28. In der Kellerbühne wird das Kinderstück «Jumbo der Tele-Fant» von Evelyne Hasler von den Spielgruppen des AHLS und der Verkehrsschule in der von Hansjakob Gabathuler und Thomas Zingg gemeinsam erarbeiteten Inszenierung uraufgeführt.

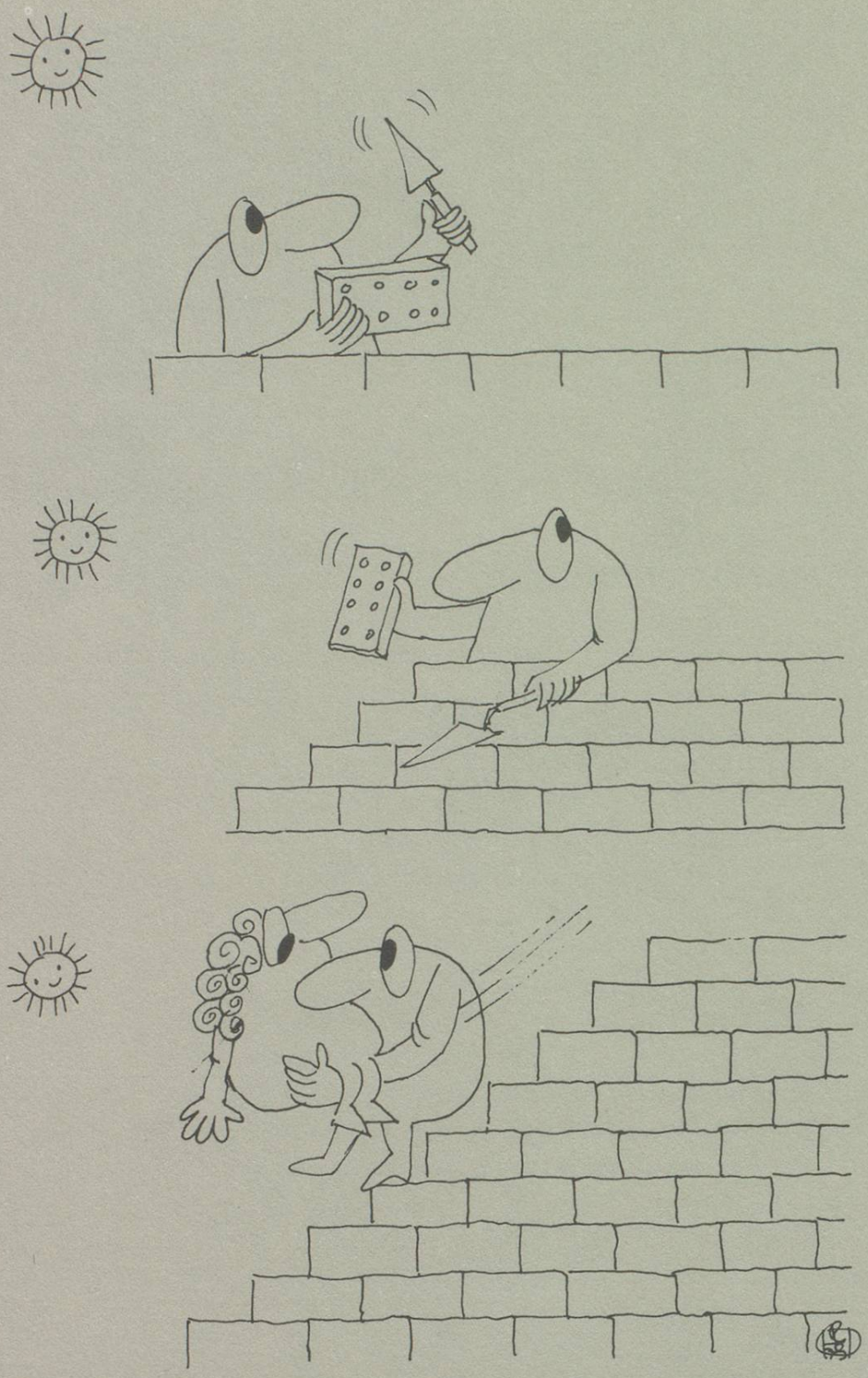
März 1979

1. Im 6. Abonnementskonzert spielt der Konzertmeister des St.Galler Orchesters, Andrzej Kowalski, den Solopart im zweiten Violinkonzert von Henri Wieniawski; der finnische Dirigent Jorma Panula dirigiert ausserdem die 1. Sinfonie von Jan Sibelius.
2. Auf der grossen Bühne des Stadttheaters hat ein von Roland Ashton konzipierter Ballettabend Premiere, der zu den glücklichen Auftritten der hauseigenen Ballettruppe in den letzten Jahren gezählt werden darf.



HEDINGER

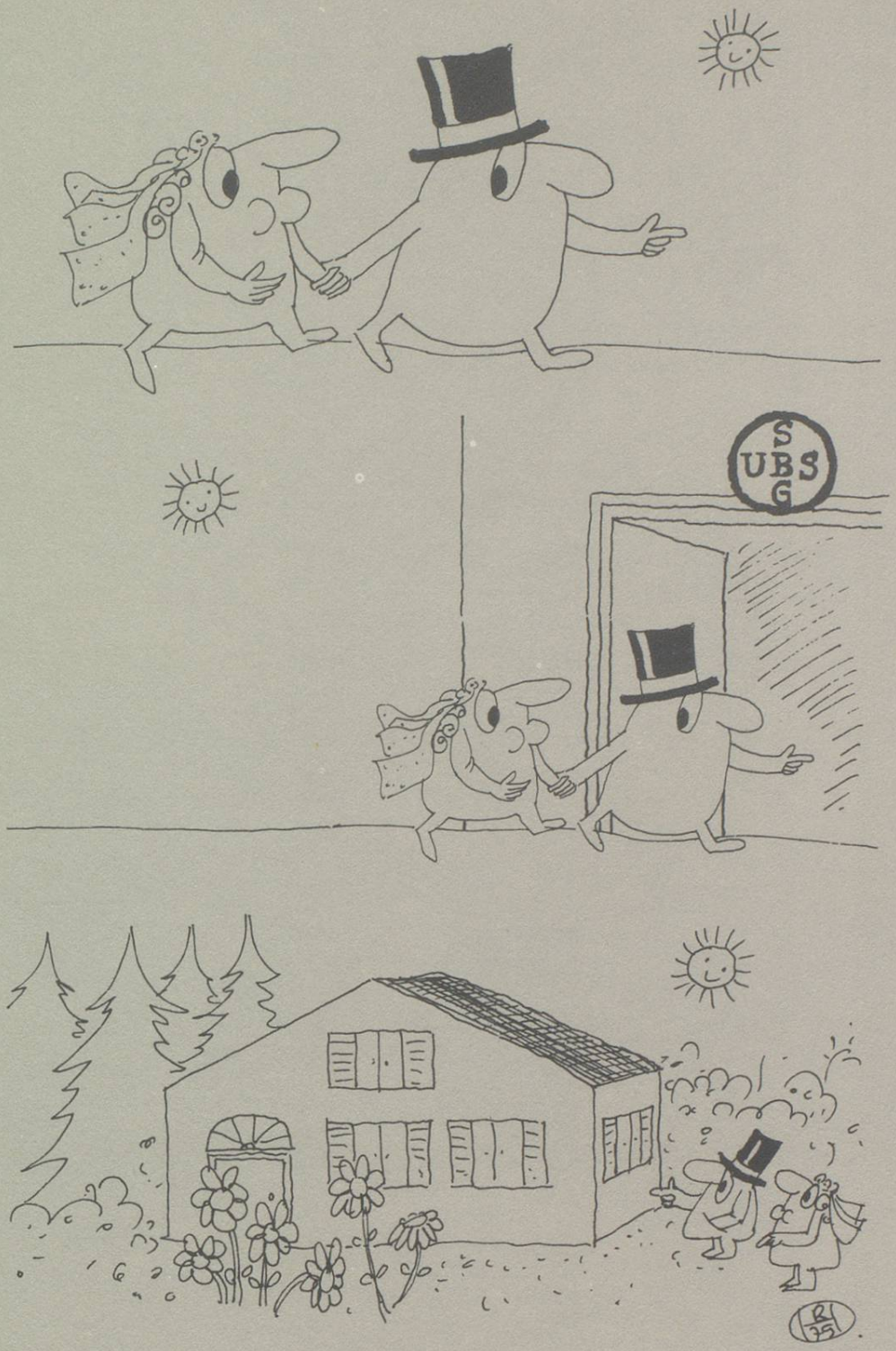
für Erdbewegungen, Kieslieferungen, Abbrucharbeiten
Hochwachtstrasse 30, 9000 St.Gallen, Telefon 271597



Hoch- und Tiefbau, Reparaturen

stutz+rudorf ag

Bauunternehmung
9000 St.Gallen, Telefon 071/24 75 65



S
UBS
G

Schweizerische Bankgesellschaft

Ihre Bank am Bahnhofplatz
9001 St.Gallen, Telefon 218121

Helvetia Feuer
St. Gallen

Generalagentur St. Gallen
Wick + Eggmann
Oberer Graben 3, 9001 St. Gallen, Telefon 071/23 37 44

– In der Kellerbühne lesen vier Autoren des «orte-verlags» aus eigenen Werken – freilich vor beinah leeren Publikumsreihen.

3. Im «Ekkehard» spielt die St.Galler Bühne erstmals das Stück «Wachtmeister Studer greift ein» nach dem bekannten Roman von Friedrich Glauser.

– Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft St.Georgen findet wiederum im vollbesetzten «Adler»-Saal statt.

5. Das Stadttheater präsentiert seinen Spielplan für die Saison 1979/80, der u.a. eine Musical-Uraufführung von César Keiser und Bruno Spörri sowie die erstmalige Wiedergabe der von Helmut Müller-Brühl geschaffenen Neufassung des szenischen Oratoriums «Salome» von Alessandro Stradella enthält.

6. An der Hauptversammlung der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens tritt Prof. Kurt Aulich nach 33jähriger Präsidialzeit zurück; zu seinem Nachfolger wird Willi Schatz gewählt.

– Die letzten fünf Menzinger Schwestern verlassen das Notkerianum, das künftig als Alters- und Pflegeheim von einer neugegründeten Vereinigung geführt werden wird.

7. In einem ökumenischen Gottesdienst in der Kathedrale wird der 450. Jahrestag des ersten evangelischen Gottesdienstes im Dom begangen.

– In der Gewerblichen Berufsschule wird eine Ausstellung von Diplomarbeiten eröffnet, die Schüler der gestaltenden Abteilung der Berufsmittelschule geschaffen haben.

8. Werke von Purcell, Schumann, Ravel und de Falla stehen auf dem Programm des Liederabends von Julia Juon, die zusammen mit ihrem Begleiter, Harry Lyth, das 7. Kammermusikkonzert bestreitet.

9. Im Waaghaus wird eine Ausstellung der «Aktion Theaterplatz» eröffnet, die Möglichkeiten über die künftige

Gestaltung der Baulücke vor dem Katharinenkloster aufzeigen will.

10. Mit einem Konzert im «Adler»-Saal St.Georgen feiert der christkatholische Kirchenchor «Melodia» sein 100jähriges Bestehen.
11. «Hohe Schule des Orchesterspiels» überschreibt der «Tagblatt»-Kritiker seine Besprechung eines Konzertes in der evangelischen Kirche Heiligkreuz, das vom Rumänischen Kammerorchester unter Mircea Christescu und dem Organisten Marcel Schmid bestritten worden ist.
13. Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 280 000 Franken für die Projektierung der Umfahrung Gallusplatz. Dabei soll jene Variante im Detail ausgearbeitet werden, die im Westen bereits im Bleicheli-Quartier in einem Tunnel verschwindet; der östliche Ausgang soll vorderhand bei der Kellerbühne entstehen, während in einer zweiten Etappe die Überdeckung auch der ganzen Moosbruggstrasse bis zum Karlstor vorgesehen ist. Die Kosten für das Projekt werden auf rund 22 Mio. Franken geschätzt, wovon der Kanton maximal 50 Prozent übernehmen wird. Der Gemeinderat verwarf zuvor einen Rückweisungsantrag ebenso wie einen Antrag, eine verkürzte, städtebaulich wie verkehrstechnisch schlechtere Tunnelvariante mit dem westlichen Portal oberhalb des Oberen Grabens vorzusehen. Ausserdem nimmt der Gemeinderat einen Bericht über Alternativstandorte für das im Silberturm untergebrachte Tagesheim für Betagte entgegen, verpflichtet den Stadtrat jedoch gleichzeitig zur Berichterstattung über die bisherigen Erfahrungen mit dem Tagesheim. Schliesslich wird eine freisinnige Motion überwiesen, welche den Stadtrat zur Berichterstattung über die Möglichkeiten des Energiesparens auf Gemeindeebene und zu konkreten Vorschlägen verpflichtet.
14. Das umgebaute Restaurant Zeughaus, Eckhaus entlang der Mauer, welche Kloster und Stadt früher trennte, kann wieder eröffnet werden. Damit ist ein Anfang für die Restaurierung der ganzen Häuserzeile gemacht worden.
15. Das Smetana-Quartett spielt im 8. Kammermusikkonzert Werke von Schubert, Martinù und Dvořák.
16. Zum drittenmal führen die VBSG einen fröhlichen Betriebsabend durch.

– Zum Abschluss der Aussenrenovation feiert das Bürgli ein grosses Fest in allen Räumen, das fast ausschliesslich von Lehrern und Schülern gemeinsam gestaltet worden ist.

- An einer gutbesuchten Informationsveranstaltung der FDP wird ein Projektentwurf für die Überbauung des Theaterplatzes vorgestellt, der sich eng an die Platzgestaltung vor dem Abbruch des alten Zeughauses im letzten Jahrhundert hält. Das Frauenfelder Architekturbüro Antoniol und Huber wird das Projekt in den nächsten Monaten weiter ausarbeiten, wobei auch der Einbezug der geplanten Wartehallen der Verkehrsbetriebe geprüft werden soll.
- Wolfgang Sembdner erzählt in der Kellerbühne das Märchen von Hänsel und Gretel – doch nicht nur in der Originalfassung, sondern abgeändert und parodiert durch verschiedenste Stilarten, Schriftstellerstile und Zeiten hindurch.

17. «Frisch Gespultes» heisst das Kellerbühne-Programm, das sieben Amateurfilme aus dem Filmwettbewerb des Kellertheaters vorstellt.
18. Mit 5321 Nein gegen 3727 Ja lehnen die St.Galler Stimmberechtigten bei einer Stimmbeteiligung von nur 20 Prozent die Errichtung der Parkgarage Altstadt an der Gartenstrasse ab. Für die geplanten 141 Parkplätze, die im Neubau des Schweizerischen Bankvereins erstellt und von der Parkgarage AG St.Gallen betrieben worden wären, hätte die Stadt ihren Aktienanteil an der Parkgarage AG um 2 Mio. Franken erhöhen sowie eine Zinsgarantie für die Baurechtszinsen und das Hypothekardarlehen von 1,2 Mio. Franken übernehmen müssen. Von der City-Vereinigung waren als Beitrag an das städtische Aktienpaket in einer Zeichnungsaktion an die 400 000 Franken zugesichert worden.

- Hunderte von Schaulustigen bestaunen im Hauptbahnhof den «Mikado»-Sonderzug mit der grossen Dampflo-

komotive «Libération», der zusammen mit dem «Amor»-Express für kurze Zeit etwas Eisenbahnromantik wiederaufleben lässt.

19. Die St.Galler Autorin Clara Wettach stirbt in ihrem 90. Lebensjahr.

20. Pic und Pello haben mit ihrem ersten gemeinsamen Programm Premiere in der Kellerbühne.

– In einer Einschaltsitzung bewilligt der Gemeinderat einen Kredit von 625 000 Franken für die Sanierung der Buswendeschleife Stocken. Ausserdem verabschiedet er Kredite für Kanalbauten im Dietli-Schoren-Quartier, einen Ergänzungskredit für die Gröblistrasse und einen Nachtrag zum Tarif der Verkehrsbetriebe, wonach nun auch Wochenabonnements für Schüler eingeführt werden. Der Antrag, im Schulhaus Feldli die alte Koksheizung durch eine kombinierte Gas-Öl-Feuerung zu ersetzen, wird dagegen stillschweigend zur Neuüberprüfung an den Stadtrat zurückgewiesen.

21. Das «Tagblatt» berichtet über eine Wende zum Guten in der Spisergasse: Die seit Jahren dem schleichenden Zerfall preisgegebenen Spisergasshäuser 26–32 sind von der Spisergassmarkt AG erworben worden. Zwei der beiden Bauten sollen ersetzt, die unter Schutz stehenden Häuser Spisergass 30 und 32 stilgerecht renoviert werden.

– Die Sektion St.Gallen-Appenzell I.Rh. des Heimatschutzes nimmt sich während eines stark besuchten Podiumsgesprächs in der Aula der Verkehrsschule der Zukunft des Alten Museums an. Während auf dem Podium die Meinungen sich mehr oder weniger auf den Nenner bringen lassen, der Betrieb und die Aktivitäten in einem Museum seien wichtiger als die äussere Hülle und es wäre deshalb sinnvoll, die von der Bauverwaltung vorgeschlagene Restaurierungsvariante zu unterstützen, gehen im Publikum die Meinungen deutlich auseinander. Bemängelt wird vor allem, dass keine Alternative zur Restaurierung ausgearbeitet werden soll.

23. Von Hodler bis Thomkins reicht die Kollektion von Zeichnungen aus dem 20. Jahrhundert, die der Kunstverein für seine zweite Ausstellung in der Reihe «Verborgene Kostbarkeiten» ausgewählt hat. Gleichzeitig mit der Ausstellungseröffnung zu St.Katharinen erscheint auch die zweite Fortsetzung des grossen Sammlungskataloges.

– Der Schulrat beschliesst die Aufhebung des Kindergartens Heiligkreuzstrasse 47, auf Beginn des Schuljahres 1980 auch die Schliessung des Kindergartens Langgasse 84, während für jenen an der Hardungstrasse 63 ein Ent-

scheid noch aufgeschoben wird. Ausserdem lockert der Schulrat das Obligatorium für Schulreisen auf das Rütli, genehmigt die neue Promotionsordnung für die Sekundarschule und revidiert verschiedene Reglemente.

– Der Radball-Klub ATB St.Gallen-West ist 50jährig geworden.

24. Im Stadttheater wird in einer Inszenierung von Joachim Engel-Denis der klassische Schwank «Der Raub der Sabinerinnen» von Franz und Paul von Schönthan in der Bearbeitung von Curt Goetz gespielt.

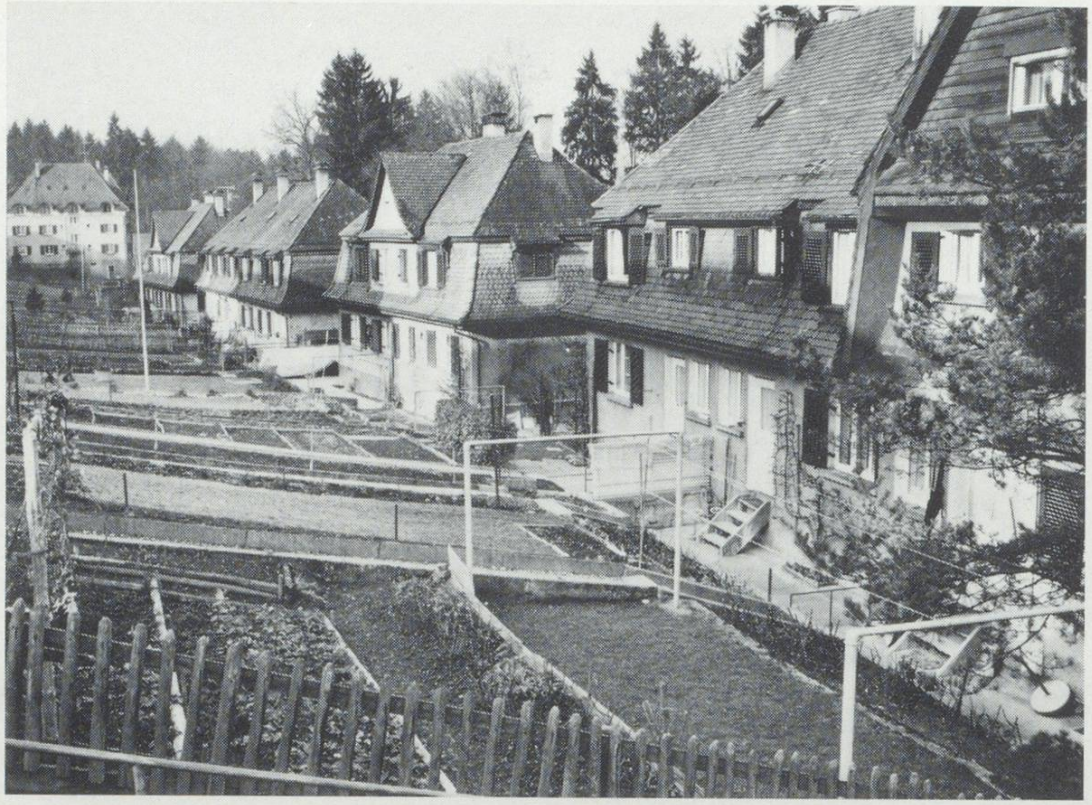
25. In der Kantonsbibliothek (Vadiana) wird eine Ausstellung bibliophiler Bücher aus der Sammlung des am 23. Februar dieses Jahres 95jährig verstorbenen August Bentele eröffnet.

26. Im Waaghaus wird eine von der Ortsgruppe St.Gallen des Bundes Schweizer Architekten gestaltete Ausstellung «Neues Bauen in alter Umgebung» eröffnet, die an guten wie fragwürdigen Beispielen die Möglichkeiten und Grenzen heutiger Architektur in bestehender Umgebung aufzeigt.

28. Im Waaghaus wird ein vom «Tagblatt» organisiertes Podiumsgespräch zum Thema «Neues Bauen in alter Umgebung» durchgeführt. Die Schwierigkeiten, die beim Lösen solcher Architekturaufgaben auftreten, spiegeln sich auch in den Äusserungen der prominenten Teilnehmer, die keineswegs einheitliche Auffassungen vertreten.

29. Im 7. Abonnements- und 5. Freitags-Sinfoniekonzert spielt der Pianist Malcolm Frager den Solopart im 3. Klavierkonzert Beethovens. Unter der Leitung von Kurt Brass erklingen ausserdem die 3. Leonoren-Ouvertüre des gleichen Komponisten, die «Litania Instrumentalis» von Klaus Huber und das Divertimento aus dem Ballett «Der Kuss der Fee» von Igor Strawinsky.

– Der Stadtrat publiziert den Abschluss der Rechnung 1978: Statt des budgetierten Defizits von rund 1 Mio. Franken schliesst die Laufende Rechnung bei Einnahmen von 202,5 Mio. Franken und Ausgaben von 193,9 Mio. Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 8,6 Mio. Franken. Darin eingeschlossen sind bereits die vorzeitige Ablösung des Sanierungsbeitrages an die Gasverbund Ostschweiz AG auf September 1979 von 6,035 Mio. Franken und rund 1 Mio. zusätzlicher Abschreibungen. In der Investitionsrechnung ist statt des budgetierten Finanzierungsfehlbetrages von rund 6 Mio. Franken ein Finanzüberschuss von 11,9 Mio. Franken zu verzeichnen; die Nettoverschuldung sinkt damit von 136,5 auf 124,6 Mio.



30. Mit einem ersten, mehr internen Fest begeht die Eisenbahnerbaugenossenschaft St.Gallen ihr 70jähriges Bestehen. Sie ist seinerzeit als erste Genossenschaft ihrer Art in der Schweiz gegründet worden und hat mit der Schoren-Siedlung zwischen 1911 und 1913 eine Überbauung geschaffen, die noch heute (oder heute wieder) als beispielhaft gilt.

– In der Turnhalle Kreuzbleiche werden die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs für ein neues Schulhaus des Kaufmännischen Vereins und eine Sporthalle auf der Kreuzbleiche vorgestellt. Für die Schulanlage werden drei Projekte zur Weiterbearbeitung empfohlen, für die Sporthalle soll das Projekt des Büros Heinrich Graf, St.Gallen, weiterverfolgt und schliesslich auch ausgeführt werden.

31. Im «Schützengarten» veranstaltet der Neue Skiclub St.Gallen zusammen mit dem OSSV einen Frühlings- und Sportball, dessen Reinertrag den beiden Organisatoren sowie der Pro Infirmis zugute kommt.

– Die Musikgesellschaft St.Gallen-Ost kann ihre neue Uniform an einem gemeinsamen Unterhaltungsabend mit dem Turnverein St.Gallen-Ost im «Ekkehard» einweihen.

April 1979

2. An der Hauptversammlung des Vereins St.Galler Freihandbibliothek kann Präsident Dr. Hermann Bauer von einer rund 25prozentigen Steigerung der Ausleihen seit dem Einzug in St.Katharinen berichten.

3. An der Hauptversammlung der TCS-Regionalgruppe St.Gallen steht ein Referat von Stadtingenieur Ernst Knecht über «Das Auto in unserer Stadt» im Mittelpunkt.
4. Pfarrer Dr. Anton Baumann wird zum neuen bischöflichen Kanzler ernannt; erstmals erhält das Bistum mit Arnold Stampfli auch einen eigenen Pressechef.
5. Der frühere Zimmermann Josef Zois kann bei guter Gesundheit seinen 100. Geburtstag feiern.

6. Im «Hecht»-Saal wird der erste Sanggaller Ostermaart gleich zu einem riesigen Erfolg: Neben zahllosen kunstvoll bemalten Eiern werden auch andere kunstgewerbliche Arbeiten zum Osterfest gezeigt.
7. Der Stadtsängerverein geht für sein traditionelles Palmsonntagskonzert neue Wege: In einer von Wolfgang Zörner betreuten szenischen Aufführung im Stadttheater bringt Eduard Meier mit seinem Chor und dem Ensemble des Theaters das Oratorium «Johanna auf dem Scheiterhaufen» von Arthur Honegger in einer bewegenden und zutiefst beeindruckenden Aufführung heraus.

– Im Waaghaus spricht Prof. Dr. Johannes Anderegg die Einführung zur Geburtstagsausstellung des 70jährigen Werner Weiskönig.
– Die vereinigten Polizeivereine der Stadt führen ihren Unterhaltungsabend im «Schützengarten» durch.

Anfangs: Im Klosterviertel werden von der seit einiger Zeit recht aktiven Quartiergesellschaft neue Strassentafeln quer über die Gassen montiert; später kommen auch einige Flaggen dazu.

10. Der «Schützengarten» kann im 200. Jahr seines Bestehens sein neues Stapelgebäude einweihen und bringt gleichzeitig eine neue Biersorte auf den Markt.
13. In der evangelischen Kirche Heiligkreuz erklingt unter Leitung von Marcel Schmid die «Johannes-Passion» von J.S. Bach. Aufführende sind neben prominenten Solisten die Tablater Sängergemeinschaft und das Glarner Musikkollegium.
17. Die Bauarbeiten für den Stephanshorntunnel der SN 1 werden in Angriff genommen. Mit dem Abschluss wird bis Ende 1982 gerechnet.

– 25 Lizentiaten der Hochschule werden zu Doktoren, 101 Kandidaten zu Lizentiaten promoviert. Dabei tritt das seltene Ereignis ein, dass gleich vier Promovierte ihr Doktorat mit der höchsten Auszeichnung «summa cum laude» entgegennehmen können.

18. Der Hotelierverein St.Gallen überreicht der Stadt ein Gemälde von Giuseppe Santomaso als spätes Jubi-

läumsgeschenk – der Scheck für dieses Bild war der Stadt bereits im Jubiläumsjahr des Vereins, 1969, übergeben worden . . .

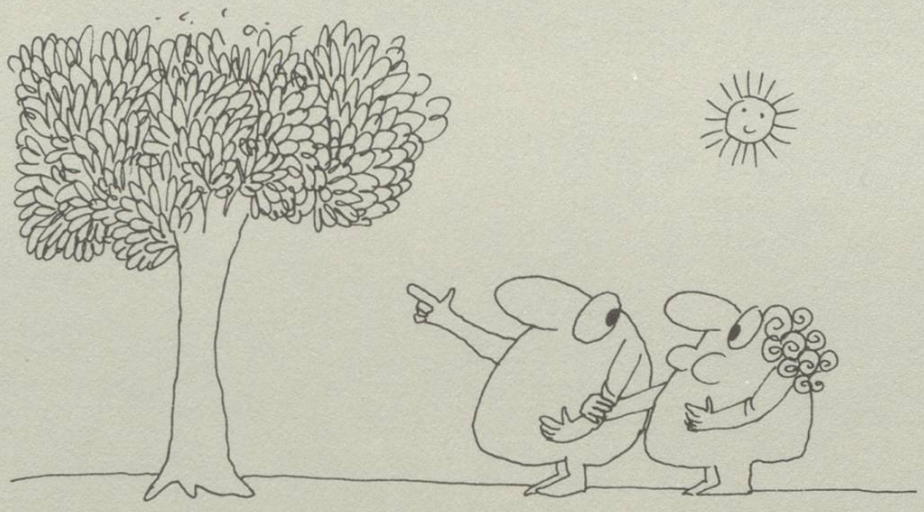
20. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung «Schmücke dein Heim» eröffnet, die populären Wandschmuck im Wandel der Zeit präsentiert.

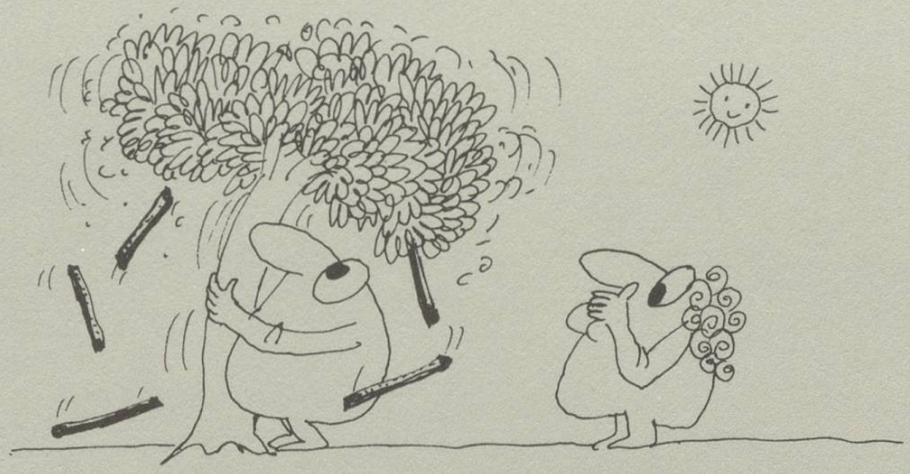
22. Die evangelische Kirchgemeinde St.Gallen-Tablat muss ihren Steuerfuss um ein Prozent erhöhen, da sie sonst die Ausfälle durch das revidierte Steuergesetz nicht ausgleichen kann. Als Nachfolger von Pfarrer Hans-Jürgen Martin wählt die Gemeindeversammlung Dekan Alfred Enz aus Buchs zum neuen Gemeindepfarrer für den Kirchkreis Wittenbach-Bernhardzell.

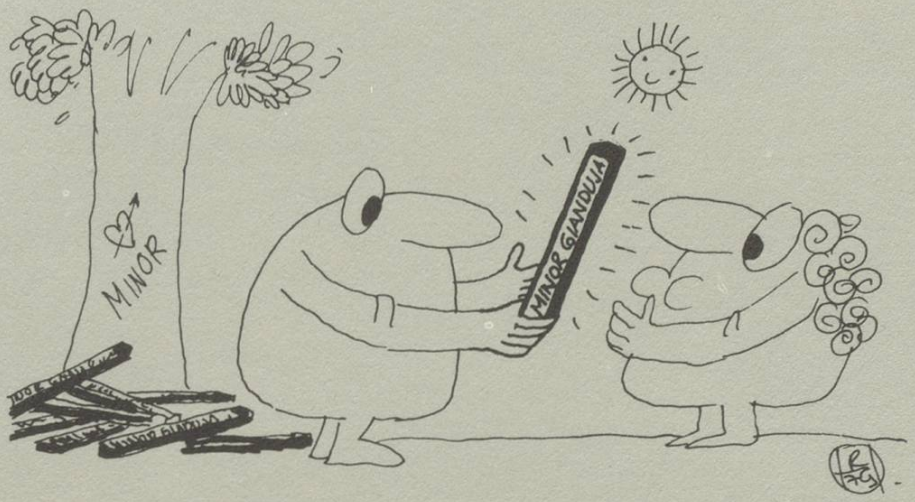
24. Der Gemeinderat genehmigt einen Baubeitrag von 604 000 Franken an die Ortsbürgergemeinde für den Ausbau des Pflegeheims im Bürgerspital sowie einen Baubeitrag von 1,52 Mio. Franken an den Verein Alters- und Pflegeheim Notkerianum; ausserdem wird einem Defizitbeitrag an die Bürgergemeinde von 90 Prozent, höchstens jedoch 180 000 Franken pro Jahr, zugestimmt. Im Notkerianum sind 30 Pflegeplätze vorgesehen, im Bürgerspital-Altbau sollen statt der ursprünglich 30 nun 60 Pflegebetten bereitgestellt werden. Im weiteren genehmigt der Rat Kreditbegehren für Kanalbauten, einen Landverkauf im Gebiet zwischen Abtwil und Winkeln, einen Kredit für den Ausbau der Poststrasse und einen Ergänzungskredit für Bauten des Elektrizitätswerkes. Als Antwort auf eine Interpellation gibt der Stadtrat bekannt, dass die Stadt St.Gallen sich um Einbezug in den Versuch mit der 50-km-Innerortsgeschwindigkeit beworben habe. Überwiesen werden zwei Motionen auf Unterstellung der Flohmärkte unter die Marktverordnung und auf einen Ausbau der stadteigenen Spielplätze. Trotz des negativen Volksentscheids zur Parkgarage Altstadt soll, wie der Stadtrat in der Antwort auf eine Interpellation bekanntgibt, die Weiterführung des Projekts 74 «Lebendige Altstadt» vom Ersatz der in der Altstadt aufgehobenen Parkplätze abhängig gemacht werden. Als nächstes werden in der Parkgarage Oberer Graben 80 öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen; ein weiteres Garagenprojekt wird am Blumenbergplatz vorbereitet.

27. Am letzten Kammermusikabend der Saison spielen der Cellist Claude Starck und der Pianist Christoph Lieske Werke von Mendelssohn, Brahms und Ernst von Dohnany.

– Mit einer festlichen Feier wird der Abschluss der umfassenden Renovation des Zeughausflügels, des Nordflü-





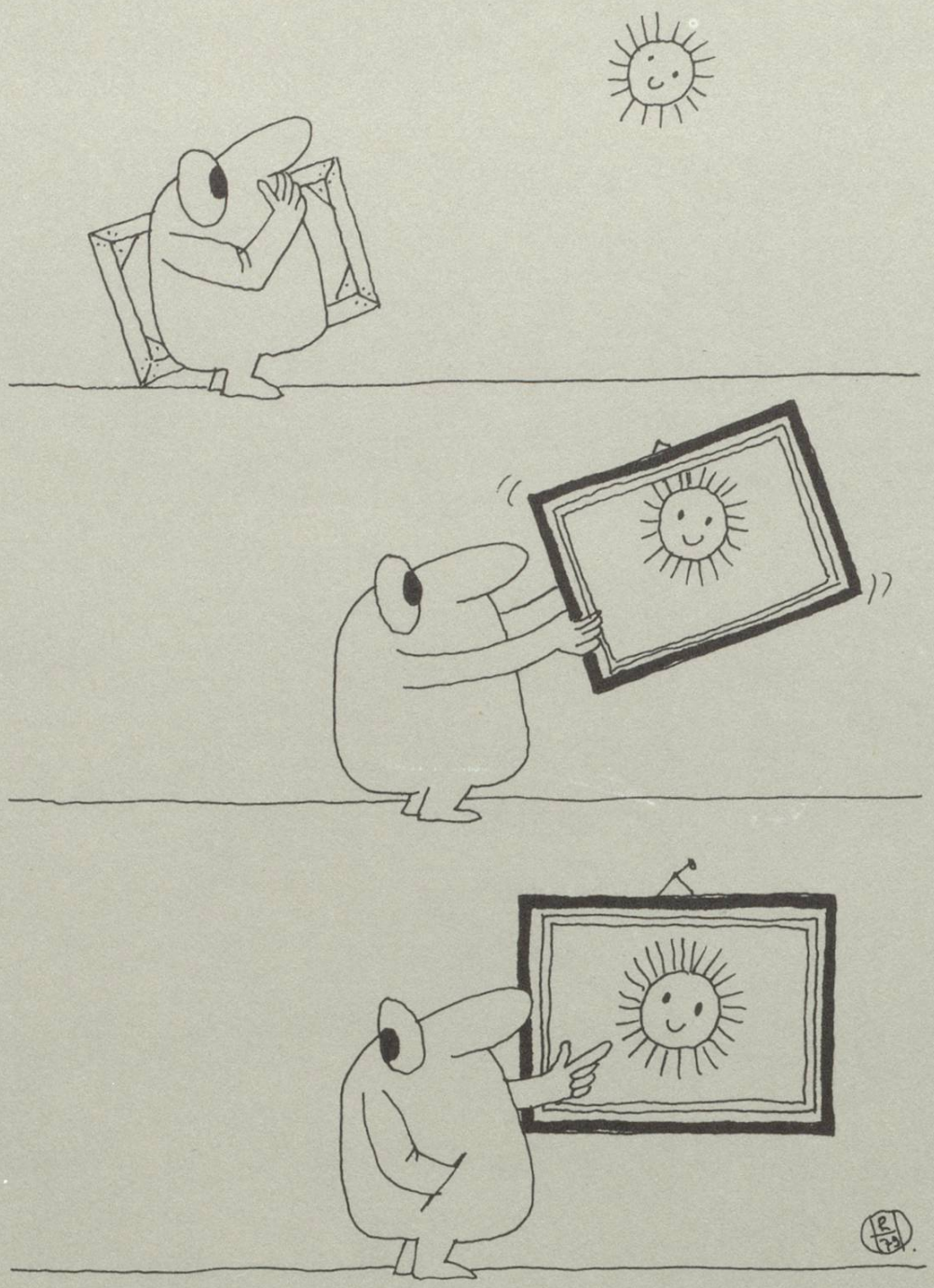


Maestrani-Schokoladen seit 1852!

Maestrani

Schweizer Schokoladen AG

9011 St.Gallen, Telefon 071/223323

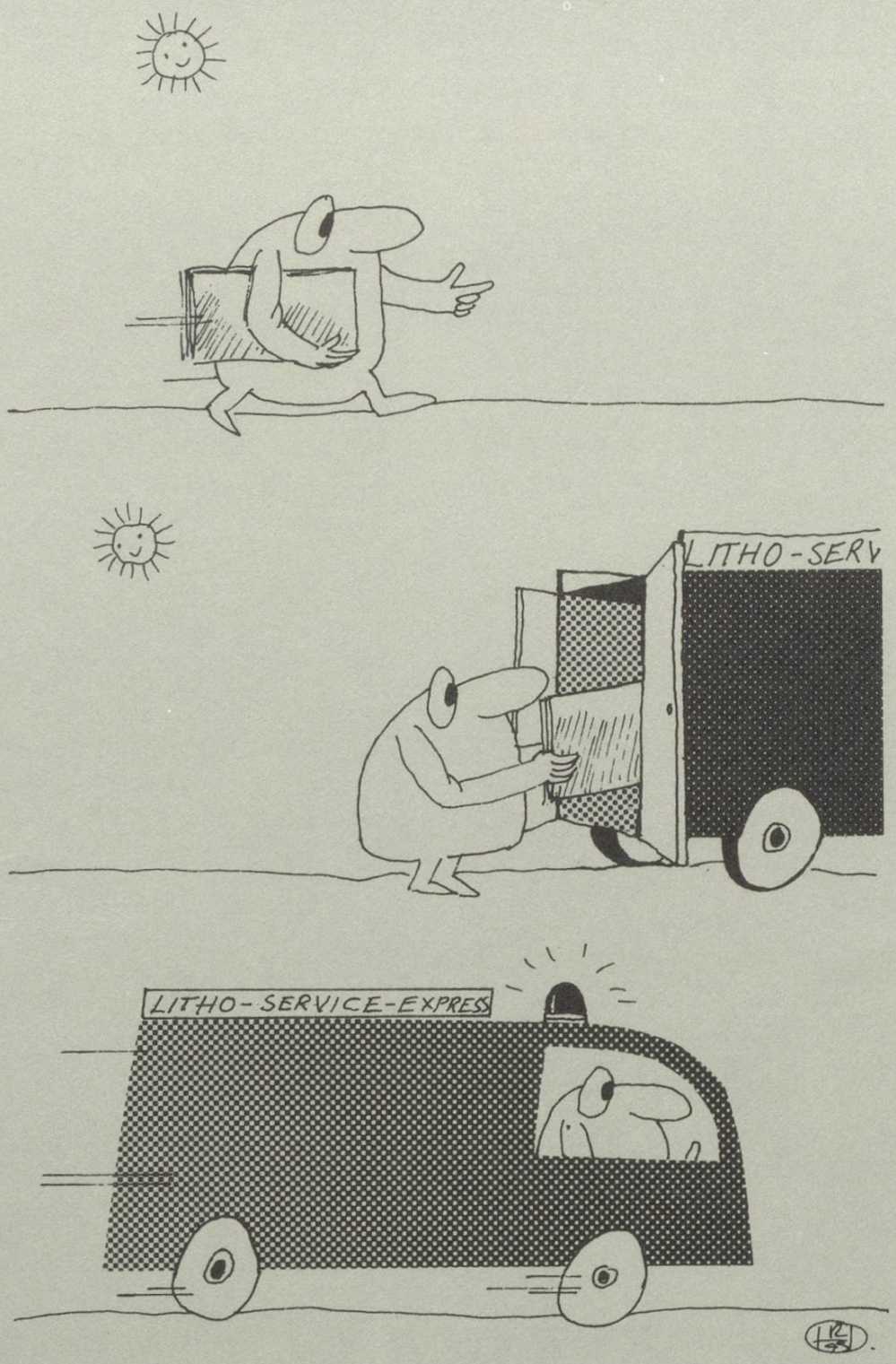


Buchbinderei. Moderne Bucheinbände, Geschäftsbücher, Aufziehen von Bildern und Fotos.

Bildeinrahmung. Anfertigung von Rahmen und Leisten, Serienanfertigung von Einrahmungen, Passepartouts in jeder Art.

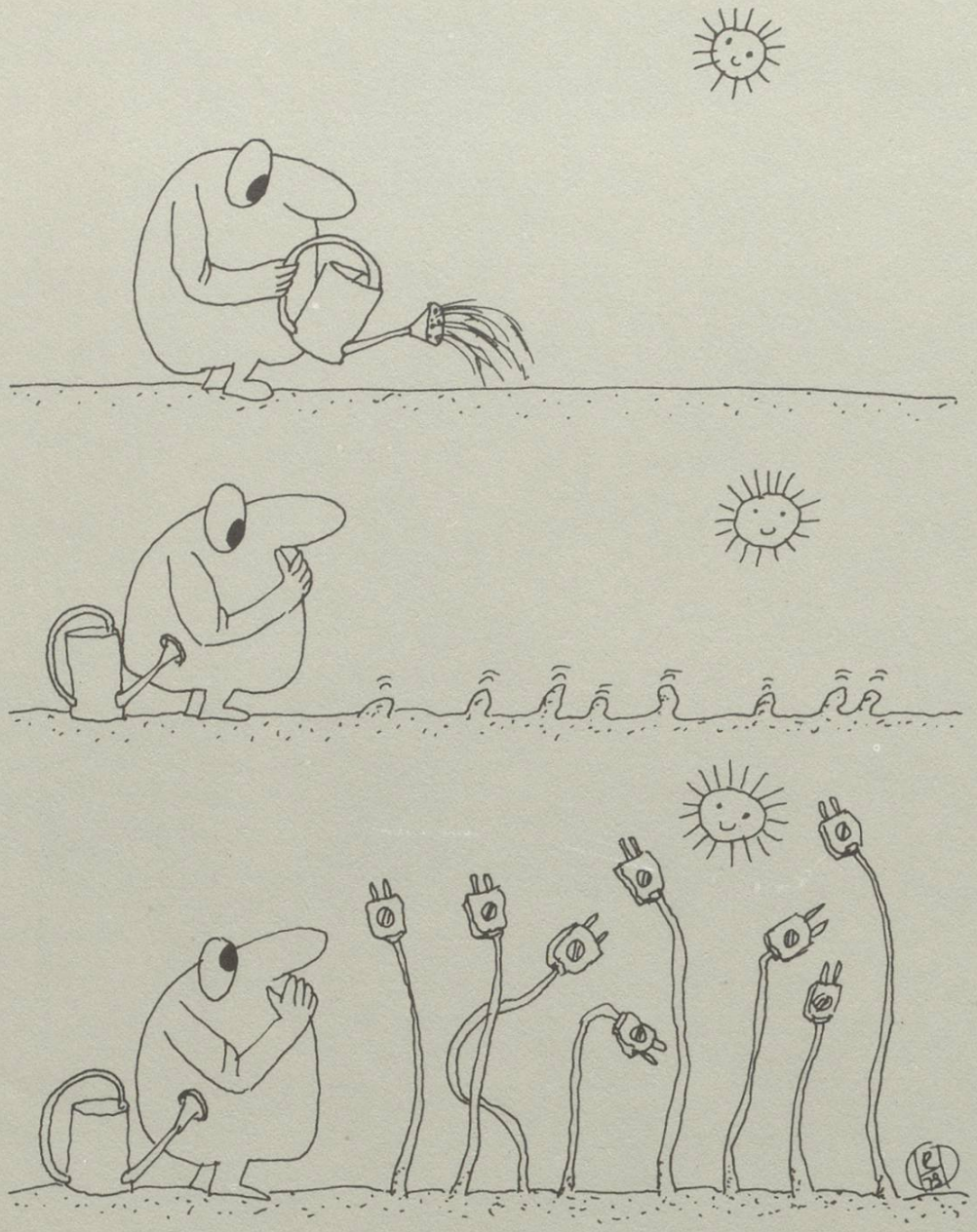
GEBHARD FISCHER

Burgstrasse 45, 9000 St.Gallen, Telefon 071/27 94 37



Litho-Service AG

Unterstrasse 16, 9001 St.Gallen, Telefon 071/232474



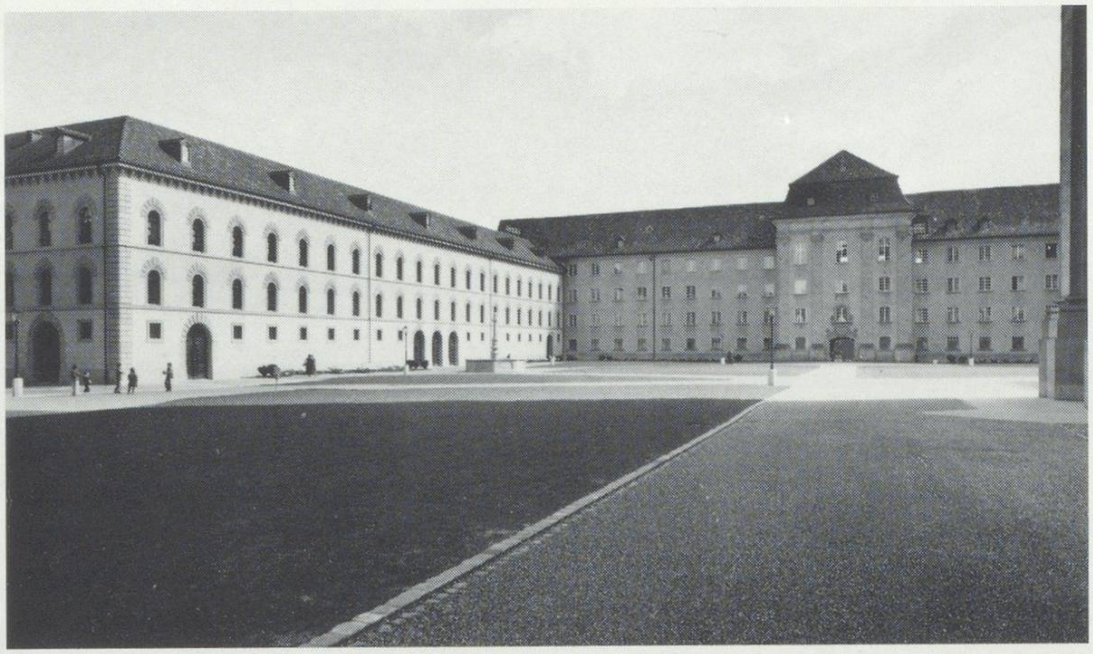
Elektrizität und Wasser sind Elemente,
die uns nutzbar machen.

ELEKTRO
SANITÄR

ELEKTRO-SANITÄR AG

St.Gallen, Telefon 071/20 91 31

Elektrotechnische Anlagen: Bahnhofstrasse 4–4a
Sanitärtechnische Anlagen: Schwanenstrasse 10
Schaltanlagen, Elektronik: Langgasse 136



gels des Regierungsgebäudes um den Klosterplatz, begangen.

- Im «Schützengarten» gibt das Hazy-Osterwald-Sextett ein stark besuchtes Abschiedskonzert.
- Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen stimmt den Projektänderungen für den Ausbau des Bürgerspitals zu, genehmigt Amtsbericht und Jahresrechnung 1978 und die Voranschläge für 1979 und nimmt 41 neue Bürger ins Bürgerrecht auf.

28. Der seinen 80. Geburtstag feiernde Maler Willy Thaler wird mit einer reichhaltigen Werkschau im Waaghaus geehrt.

- Im Rahmen eines vielseitigen musikalischen Wochenendes bringt das Stadttheater in einer Inszenierung von Edgar Kelling und in Bühnenbildern von Toni Businger den «Rosenkavalier» von Richard Strauss heraus. Dank der hervorragenden Ensembleleistung, der glänzenden Besetzung der Hauptrollen und des ausgezeichnet disponierten Orchesters – musikalische Leitung Kurt Brass – wird die Aufführung zu einem der Höhepunkte der Theatersaison.
- Zu St.Katharinen eröffnet der Kunstverein eine Ausstellung des amerikanischen Konzeptkünstlers Bruce Nauman.

30. Die evangelische Kirchgemeinde St.Gallen C beschliesst an ihrer Jahresversammlung, mit der ersten Etappe der Aussenrestaurierung von St.Mangen zu beginnen. Künftig sollen ausserdem zwei Kirchgemeindeversammlungen pro Jahr durchgeführt werden. Schliesslich werden der Amtsbericht, die Jahresrechnung 1978 und der unveränderte Steuerfuss genehmigt, während die Bausteuer von sechs auf fünf Prozent reduziert wird.

Mai 1979

1. Der Wonnemonat beginnt gar nicht wonniglich: Schnee liegt am frühen Morgen auf Dächern und Wiesen bis in die Talsohle hinab.
- Die Hauptansprache an der Maikundgebung des St.Galler Gewerkschaftskartells wird von Regierungsrat Florian Schlegel gehalten.
- In der Kellerbühne gastiert Kaspar Fischer mit seinem neuen Programm «Zuschauer im Hirn».

3. In der Altstadt werden neun künstlerisch gestaltete Wirtshausschilder mit eigenem Gepräge angebracht; sie sind aus einem Wettbewerb hervorgegangen, den der «Schützengarten» ausgeschrieben hatte.
- Im «Tagblatt» wehrt sich die Freisinnig-demokratische Frauengruppe gegen die ausweichende Antwort des Stadtrates auf ein Begehren, rund um die Schulhäuser der Stadt die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h herabzusetzen und an Hauptverkehrsadern vermehrt Unter- oder Überführungen für Fussgänger zu erstellen. Was in vielen ausländischen Städten möglich sei, sei es auch in St.Gallen.

4. Im letzten Freitags-Sinfoniekonzert der Saison dirigiert Max Lang die Variationen über ein Thema von Frank Bridge, von Benjamin Britten und die sinfonische Suite «Antar» von Nikolai Rimski-Korsakow. Im Zentrum des Konzerts stehen indes eine Arie Mozarts und der von Max Lang instrumentierte Liederzyklus «Kinderstube» von Modest Mussorgski, beide hervorragend interpretiert von der Sopranistin Edith Mathis.
- «Die Welt zu Gast in der Multergasse» lautet das Motto der diesjährigen Frühlingsaktion der Multergass-Gesellschaft.

5. An der Jahresversammlung des Städtischen Lehrervereins und der Bezirkskonferenz referiert der Luzerner Nationalrat Dr. Anton Muheim über die Totalrevision der Bundesverfassung. Ursprünglich hätte der umstrittene Genfer Nationalrat Jean Ziegler auftreten sollen, doch zog er sich zurück, da ihm in Nationalrat Felix Auer ein Koreferent gegenübergestellt werden sollte. Die Vorgeschichte führte jedoch in der Presse zu einigen Diskussionen, da der Beizug eines Koreferenten zwar aus freien Stücken, doch aufgrund unerfreulicher Zusammenstösse zwischen Lehrern und Behörden in anderen Bezirken des Kantons erfolgt war.
- Das Akkordeonorchester Nagel gibt im «Schützengarten» sein Frühjahrskonzert.

6. Die Stadtmusik beweist, so der «Tagblatt»-Kritiker, ihren hohen Ausbildungsstand während einer Matinee im Stadttheater.

7. Kurz vor seinem 80. Geburtstag stirbt in Zürich der Ostschweizer Maler Charles Hug. Er hätte im Verlauf des Sommers sein kraftvolles Fresko am Restaurant Zeughaus, das bei der Renovation entfernt worden war, neu schaffen sollen.

– Der neue Olma-Direktor Kurt Leu gibt an der Hauptversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt St.Gallen einen Überblick über die künftigen Entwicklungslinien der Ostschweizer Messe. Das «Tagblatt» berichtet darüber in einem ergänzenden Beitrag in seiner Ausgabe vom 9. Mai.

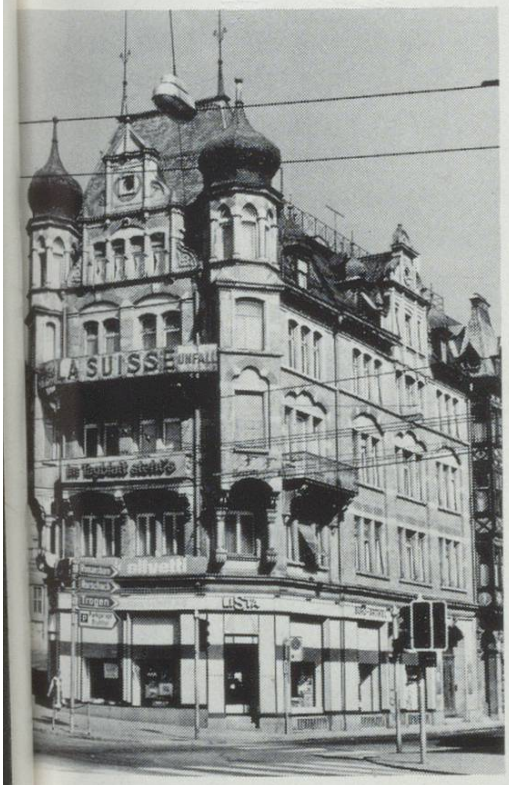
8. Der Grosse Rat stimmt in erster Lesung einem Kredit von 18,6 Mio. Franken für die bauliche Erneuerung der Frauen- und Geburtsklinik des Kantonsspitals zu.

– St.Georgen feiert mit einem grossen Fest den neuen Grossratspräsidenten Dr. Leo Duft.

– Eine hintergründige und mehrschichtige «Hommage au Théâtre» erstattet Peter Wyssbrod mit seinem neuen Programm in der Kellerbühne.

9. Die Schweizerische Verkehrszentrale führt ihre 39. Mitgliederversammlung in St.Gallen durch. Sie ist vor allem geprägt durch die Wahl von Walter Leu zum neuen Direktor als Nachfolger des nach rund 20jähriger Tätigkeit zurücktretenden Dr. h.c. Werner Kämpfen.

– Die Neugass-Gesellschaft gratuliert mit einer besonderen Gassenaktion dem 200jährigen «Schützengarten».



10. Die «La-Suisse»-Versicherungen werden eine stilreine Renovation des «Kreml» am Schibenertor und der angrenzenden Häuser am Unteren Graben in Verbindung mit einer teilweisen Neuüberbauung gegen den Blumenbergplatz hin durchführen. An einer Pressekonferenz werden diese Pläne bekanntgegeben. Damit verbunden ist auch der endgültige Verzicht der Stadt, in diesem Bereich ein riesiges Verkehrsbauwerk zu errichten, wie dies in einem Teilzonenplan von 1969 noch vorgesehen war. Ebenfalls verzichtet wird von der Versicherungsgesellschaft, die ursprünglich einen massigen Bürobau in Glas und Metall geplant hatte, nun aber zu besserer Einsicht gekommen ist.

– Das dritte Klubhauskonzert in der Tonhalle bringt die Begegnung mit der koreanischen Geigerin Kyung-Wha Chung als Solistin in Bruchs g-Moll-Konzert. Begleitet wird sie vom Royal Philharmonic Orchestra, London, unter Witold Rowicki, das ausserdem Werke von Karol Szymanowski und Peter Tschaikowski interpretiert.

– An einer Pressekonferenz der evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen C wird das Programm für die Einweihung der renovierten Stadtkirche St.Laurenzen vorge-

stellt. Gleichzeitig eröffnet die Marktgass-Gesellschaft eine Schaufensterausstellung über Geschichte und Renovation des Gotteshauses.

11. Auf dem Olma-Areal wird die 19. Ostschweizerische Camping- und Freizeit-Ausstellung eröffnet.

– Die Brauerei Schützengarten feiert ihr 200jähriges Bestehen mit einem grossen Fest im Saal des «Kongresshauses».

13. Der St.Galler Nationalrat Dr. Ruedi Schatz verunfallt auf einer Kanu-Fahrt in der Urnäsch tödlich. Der profilierte St.Galler Politiker stand im 54. Altersjahr.

14. Im Rahmen des 9. Internationalen Management-Gesprächs an der Hochschule wird erstmals der Max-Schmidheiny-Preis für eine freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verliehen. Erste Preisträger sind der Berner Wirtschaftswissenschafter Prof. Dr. Hugo Sieber und der englische Journalist Robert Moss, London.

– An einer Pressekonferenz in Bruggen werden die besonderen Probleme des Schulkreises West dargelegt. Im Gegensatz zu den beiden anderen Kreisen fehlt es hier allenthalben an Schulraum; vor allem stehen zuwenig Werk- und Spezialräume zur Verfügung. Zudem sind verschiedene Schulhäuser dringend renovationsbedürftig. Die Schulraumverhältnisse sowie die Notwendigkeit, auch in diesem Kreis die Abschlussklassen zusammenzufassen, zwingen nach Auffassung von Stadtrat Flückiger zum Bau eines neuen Schulhauses Sturzenegg.

16. Die städtische Bauverwaltung stellt zwei Projektstudien für Wohnstrassen vor: Die eine soll in einer von Anfang an auf dieses Konzept ausgerichteten Neubausiedlung an der Wolfgangstrasse in der Nachbarschaft des Haggenschlössli entstehen, die andere ist an der Felsenstrasse geplant. Voraussetzung für die Verwirklichung ist allerdings, dass vom Bund aus wenigstens eine provisorische Rechtsgrundlage für die Strassensignalisation geschaffen wird.

– Die Schule für die Gestaltung an der Gewerblichen Berufsschule eröffnet eine Ausstellung, welche die Grafikerfachklassen als Ergebnis eines einwöchigen Aufenthalts in Augsburg gestaltet haben.

– Nach gründlicher Renovation wird das «Goldene Schäfli» an der Metzgergasse mit der letzten Zunftstube der Stadt wieder eröffnet.

17. Im 8. und letzten Abonnementskonzert der Saison spielt Klaus Heitz das Cellokonzert von Aram Khatchaturian. Das Städtische Orchester unter der Leitung des Jugoslawen Anton Kolar bringt ausserdem Werke von Leonard

Bernstein und Serge Prokofieff zur Aufführung.

18. Eine junge englische Tanzgruppe interpretiert in der Kellerbühne die Geschichte vom «Kleinen Prinzen» von Antoine de Saint-Exupéry.

– Im Stadttheater hat das Schauspiel «Die herrschende Klasse» des englischen Autors Peter Barnes Premiere. In der Inszenierung von Gastregisseur Fritz Zecha erfährt das Werk eine solide, doch zuwenig hintergründige Inszenierung.

19. Die dritte St. Galler Frühlingsmesse wird gleichzeitig mit dem Frühjahrs-Jahrmarkt im Olma-Gelände eröffnet.

– Auf dem noch nicht befahrenen Autobahnausläufer nach der Ausfahrt Stephanshorn führen die sechs Samaritervereine der Stadt ihre alljährliche Gemeinschaftsübung durch.

19./20. Der Zentralverein für das Blindenwesen, der seinen Ursprung in der Ostschweiz hat, feiert an seiner Delegiertenversammlung gleichzeitig sein 75jähriges Bestehen.

20. Mit einem festlichen Gottesdienst und einem anschliessenden Mittagessen für die ganze Gemeinde feiert die Kirchgemeinde St. Gallen C den Abschluss der langen Renovation von St. Laurenzen. Die Kirche, soweit als möglich nach den ursprünglichen Plänen von Johann Georg Müller restauriert, zählt in ihrer neuen Gestalt zu den schönsten neugotischen Gotteshäusern der Schweiz.

– Domorganist Siegfried Hildenbrand weiht in einem

grossen Konzert die neue Orgel zu St.Laurenzen ein.

21. An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins St.Gallen steht im «Schützengarten» die bevorstehende Eröffnung der neuen Flughafenlinie nach Zürich-Kloten im Zentrum. St.Gallen wird damit ab Juni 1980 einen direkten Anschluss an den internationalen Flugverkehr erhalten.

22. Der Gemeinderat genehmigt die Erschliessung von rund 65 000 m² Industrieland im Gebiet «Am Weg» an der Martinsbruggstrasse sowie einen Bericht über die Fussgängerwege, der als Teilergebnis der Überprüfung des Generalverkehrsplanes bereits vorliegt. Neben einigen kleinen Routinegeschäften stimmt der Rat sodann einem Ergänzungskredit für die Renovation des «Baratella» sowie der Aufhebung des überholten Teilzonenplans für das Gebiet Schibenertor–Blumenbergplatz–Unterer Graben zu. In einer Interpellationsbeantwortung lehnt der Stadtrat eine für die Zeit des Nationalstrassenbaus befristete Aufhebung des Velowegs Lindenstrasse ab; einem zweiten Interpellanten sichert er zu, dass in der Hätteren keine Aufschüttung für den Bauschutt aus dem Rosenbergtunnel geplant sei. Überwiesen wird auch eine Motion mit dem Ziel, einen Tarifverbund für den öffentlichen Verkehr auf Stadtgebiet zu erreichen. Gutgeheissen wird die überarbeitete Vorlage für eine neue Heizung im Schulhaus Feldli, wo nun eine erste Wärmepumpenanlage eingebaut werden soll. Dagegen lehnt der Rat den Ersatz der noch funktionsfähigen Heizanlage im Sekundarschulhaus Schönau ab; ebenfalls verworfen wird ein Teilausbau der Rehetobelstrasse.

23./24. Als Festkonzert zur Wiedereröffnung der St.Laurenzen-Kirche erklingt zu zweien Malen das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn. Etienne Krähenbühl hat das Werk mit der aus den evangelischen Kirchenchören St.Gallen und Flawil, der Gallus-Kantorei und zahlreichen weiteren Sängern bestehenden St.Galler Chorvereinigung und dem Städtischen Orchester sowie namhaften Solisten einstudiert.

25. An einer Pressekonferenz berichten die Verkehrsbetriebe über die ersten Erfahrungen mit dem versuchsweisen Einsatz von Kleinbussen. Die drei eingesetzten Modelle sind demnach mit ihrer derzeitigen Ausrüstung noch nicht voll verwendbar; ausserdem sind auch personelle Schwierigkeiten aufgetreten, so dass vorderhand an einen regelmässigen Kleinbusbetrieb nicht zu denken ist.

– Im «Schützengarten» begeht der FC St.Gallen in einem würdigen Festakt sein 100jähriges Bestehen. Er ist damit der älteste Fussballklub des Kontinents. Den schön-

sten Beitrag zum Jubiläumsjahr leistet indes die 1. Mannschaft, die sich die Teilnahme an der Finalrunde der Nationalliga A erkämpft hat und die Saison wenige Wochen später mit dem 4. Rang und damit dem besten je erzielten Ergebnis abschliesst.

26. Nach dem Gallusplatz erhalten nun auch die Schwert- und die Goliathgasse einen regelmässigen Flohmarkt, der jeweils am letzten Samstag des Monats stattfinden wird. Die erste Auflage ist kombiniert mit dem «Franziskaner»-Fest auf dem Theaterplatz – das alte traditionsreiche Restaurant ist neu aufgebaut worden – und einem Gassenspiel in der nördlichen Altstadt, das allen Kindern und Erwachsenen offensteht und zusätzliches Leben ins festfreudige Quartier hineinbringt.

– Die Saison in der Kellerbühne geht mit einem Konzert des schon fast zu den Stammgästen gehörenden Gitarristen Christoph Jäggin zu Ende.

27. Die Burgergesellschaft der Stadt St.Gallen feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum.

– Das Orchester der Musikfreunde spielt in seinem Grossackerkonzert – einem der besten Konzerte seit Jahren – Werke von Johann Christian Bach, Joseph Haydn und Franz Schubert.

30. Das Spiel der Inf RS 7 unter Adj Werner Strassmann gibt ein Gala- und zugleich sein Abschiedskonzert im «Schützengarten».

Juni 1979

1. Der Schulrat behandelt die Jahresrechnung 1978, beschliesst die Aufhebung der Fortbildungsschulen auf Beginn des Schuljahres 1981/82 und überträgt die Reorganisation der Sprachheilbehandlung der Schulverwaltung. Hauptgeschäft ist jedoch die umstrittene Reorganisation der Oberstufe im Kreis Centrum: Der Schulrat beschliesst gegen den erbitterten Widerstand vorab der Bürglianer, die Abschlussklassen im Bürgli zusammenzufassen, alle Sekundarschulen in den Schulhäusern Talhof und Blumenau zu konzentrieren und die Töchterschule im Talhof zu belassen. Ausserdem wird vom kommenden Schuljahr an auch die Koedukation an den Sekundarschulen des Centrums eingeführt. Der Beschluss des Schulrates wird indessen noch ein Nachspiel haben: Der Landesring lanciert wenige Tage später eine Petition zur Erhaltung des Bürgli als Sekundarschule, wobei allerdings einige Abschlussklassen – zwei C- und zwei Werkklassen – ebenfalls im Bürgli untergebracht werden sollten.

– Zu St.Katharinen wird eine Ausstellung von Kleinplastiken, Objekten und Zeichnungen eröffnet, an der sich 13

der GSMBA-Sektion Ostschweiz angehörende Künstler mit rund 70 Werken beteiligen.

1. Juni–6. Juli: Zum 10. Male baut der TCS mit der Kantons- und Stadtpolizei und den Schulbehörden zusammen seinen Verkehrskindergarten im Olma-Gelände auf.

5. Der Bundesrat empfiehlt dem Parlament, die Motion der Nationalräte Hans Schmid und Franz Jaeger gegen den Splügenanschluss nicht erheblich zu erklären. Noch nicht bekannt ist die Stellungnahme der Kommission zur Splügen-Petition; beide Vorstösse werden jedoch auf die Septembersession verschoben, nachdem sie ursprünglich am 12. Juni hätten behandelt werden sollen.

7. Im Waaghaus eröffnet die Schweizerische Bankgesellschaft eine Ausstellung mit historischen Wertpapieren.

– Mit Werken von Cimarosa, Mozart und Beethoven eröffnet das Städtische Orchester unter Kurt Brass mit dem Pianisten Carl Rütti die Reihe der Sommer-Sinfoniekonzerte.

8. Im Historischen Museum spielen der Flötist René Häfelfinger und der Cembalist Jürg Brunner Werke alter Meister in stimmungsvoller Umgebung.

8./9. In St.Gallen wird die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken durchgeführt.

– Als dritte Organisation fürt der Schweizerische Verband für beruflichen Unterricht an diesem Wochenende seine Generalversammlung in St.Gallen durch.

9. In Appenzell erhält Marc Walter Haefelin vom Radio-Studio St.Gallen zusammen mit Hans Harder den Ostschweizer Radio- und Fernsehpreis für die zweimal ausgestrahlte Sendung «Musikszene St.Gallen», die im Vorjahr als Beitrag zum 100jährigen Bestehen des Konzertvereins entstanden ist.

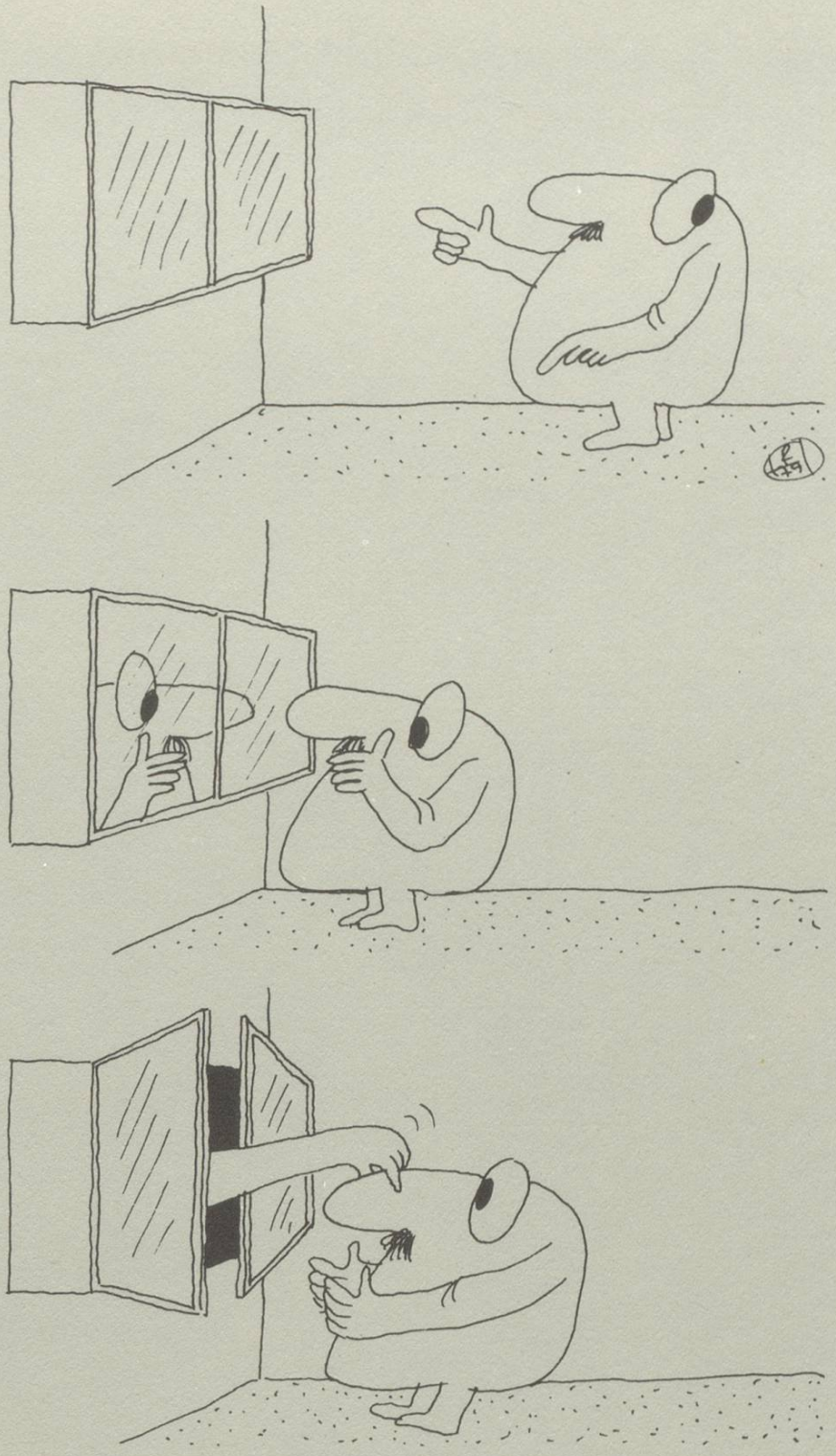
– Galakonzert und Sommerparty künden das nahende Ende der Spielzeit im Stadttheater an.

9./10. Der Schweizerische Invalidenverband hält seine jährliche Delegiertenversammlung ab.

10. Im Stadttheater spielt die Kölner Cappella Clementina unter Helmut Müller-Brühl Werke von Haydn und Vivaldi auf historischen Instrumenten. Das Austauschkonzert mit dem Lindauer Frühling ist allerdings sehr schlecht besucht – fünf klassische Konzerte zwischen dem 7. und dem 11. Juni, dazu noch zwei Orgelabende im Dom sind offenbar für St.Gallen doch etwas viel auf einmal.

11. Nach gelungenem Umbau kann der «Stocken»-Saal wieder in Betrieb genommen werden.

– An der Generalversammlung der Parkgarage AG wird

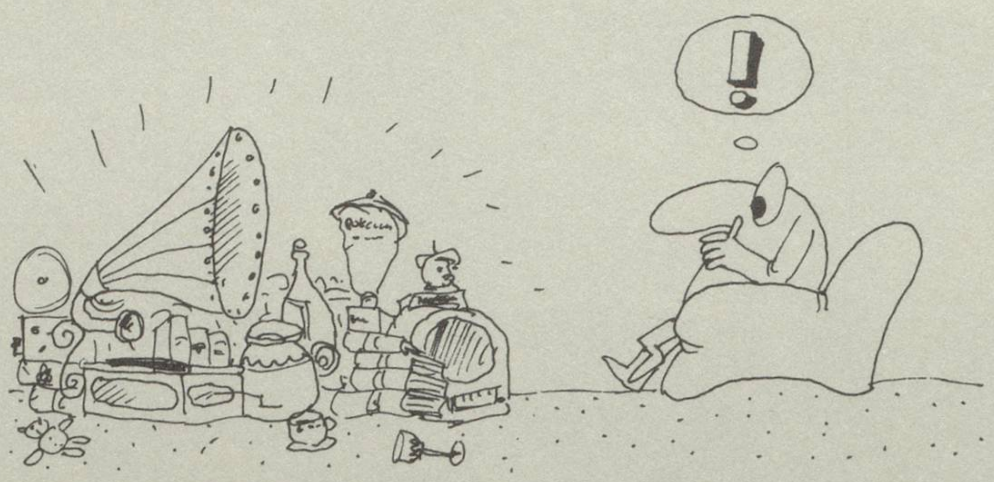


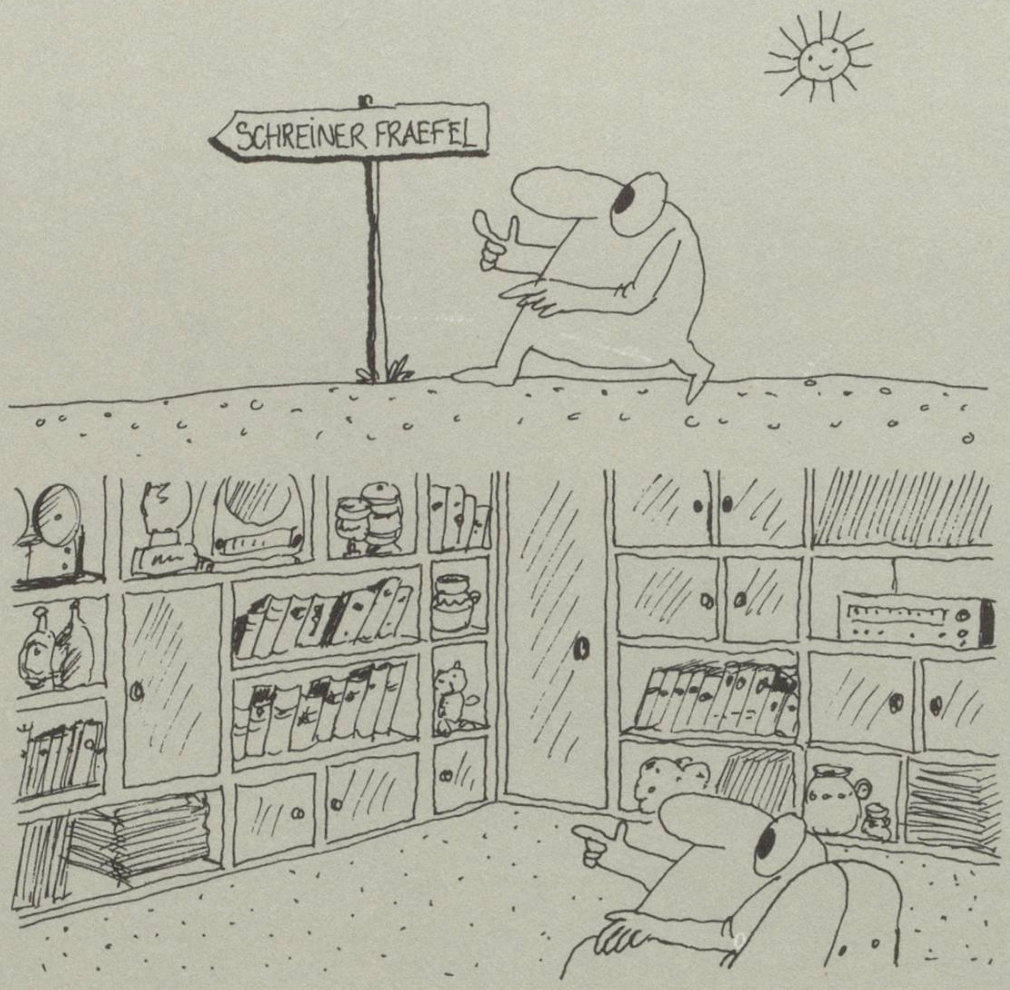
ANDREAS KELLER *Spiegelschränke Telefon 252523*

KELLER SANITÄR AG *Sanitäre Anlagen Telefon 252522*

Keller

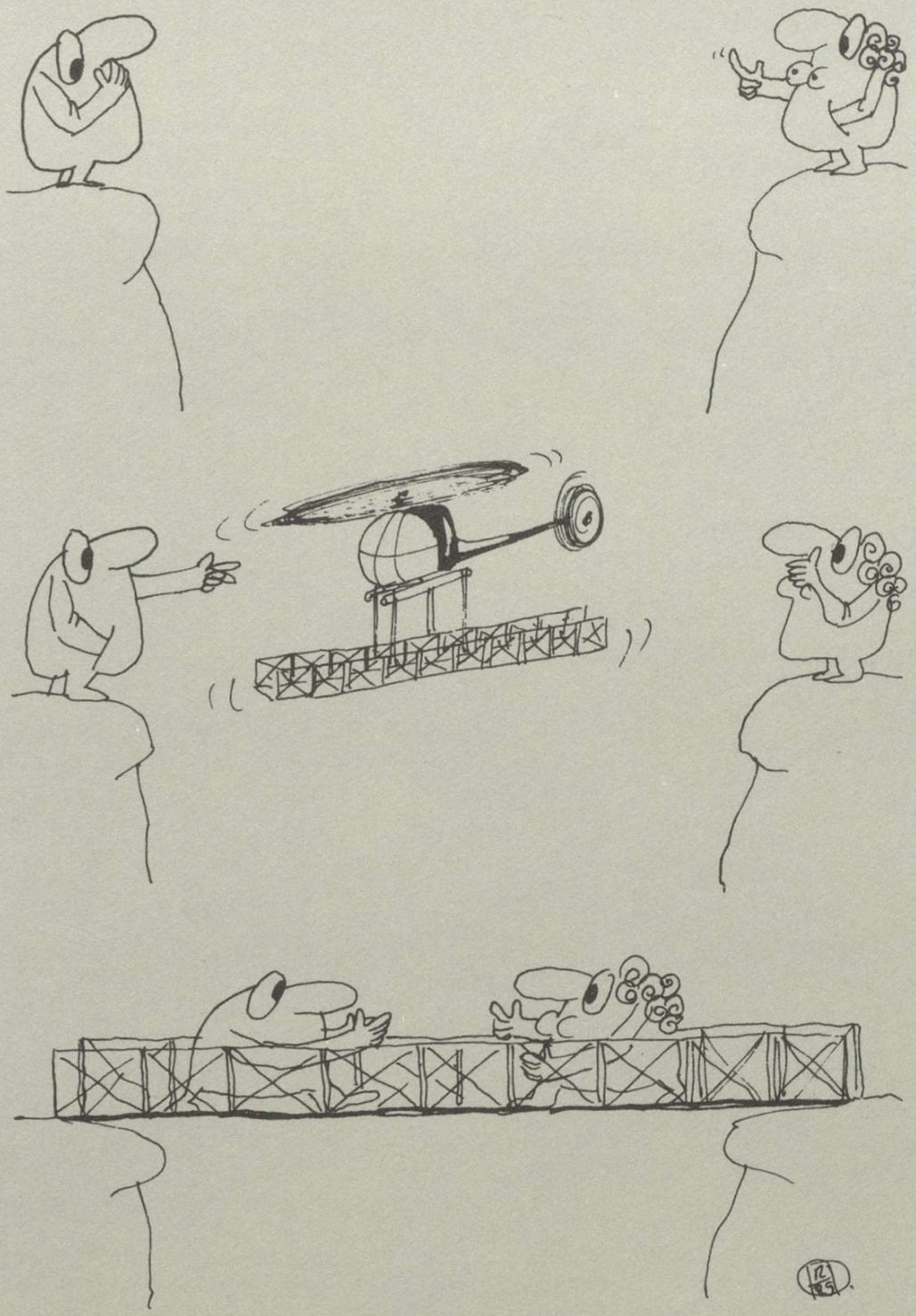
Buchentalstrasse 27, 9000 St.Gallen
Beim Bahnhof St.Fiden





PETER FRÆFEL

Schreinerei und Innenausbau
Sternackerstrasse 10a, 9000 St.Gallen, Telefon 071/222138

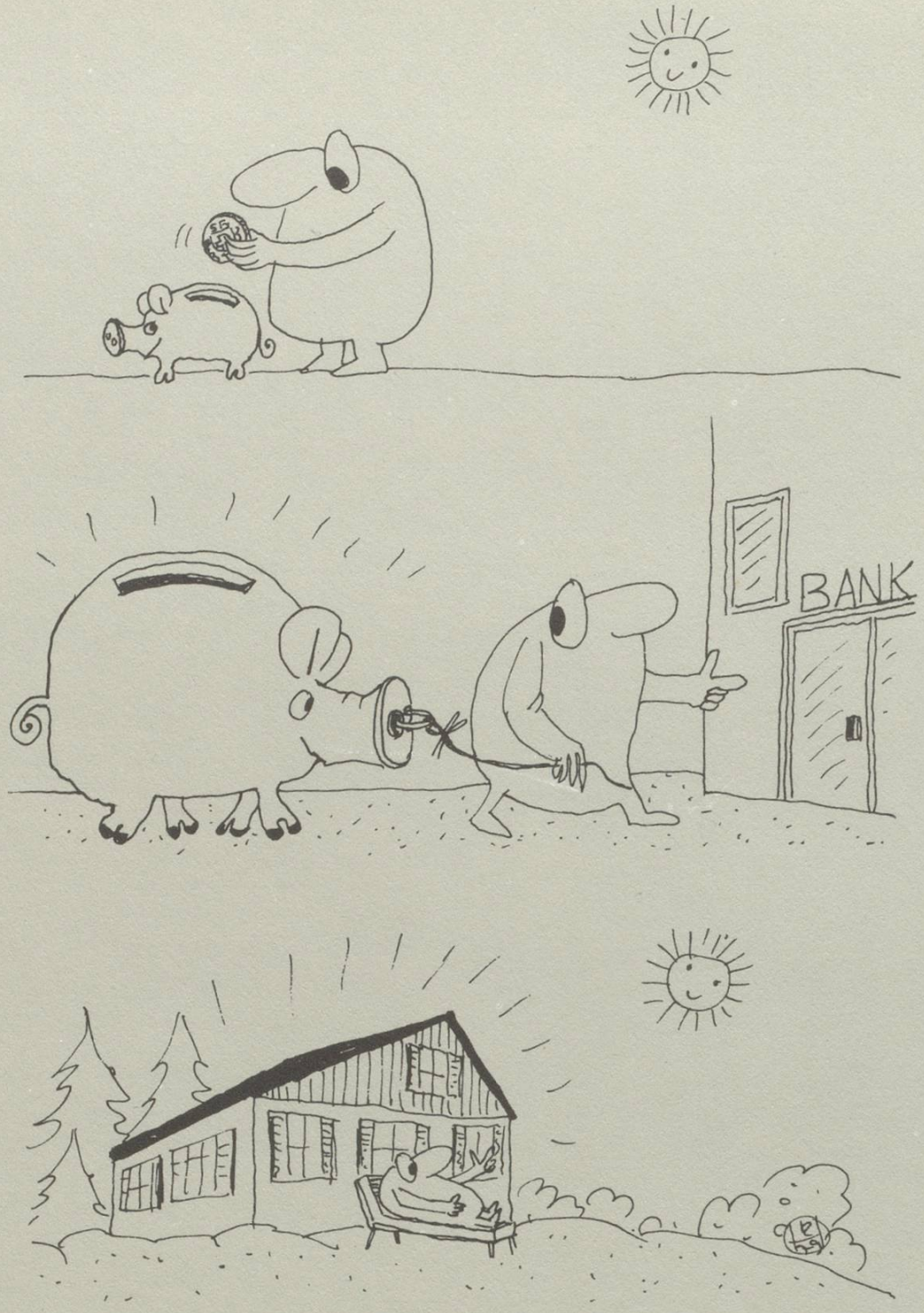


Kundendienst

PAUL TOBLER & CO.

Stahl- und Metallbau

Industriestrasse 8, 9015 St.Gallen-Winkeln, Telefon 311441



Mit der SDKB ist der Weg vom Sparer zum Eigenheimbesitzer gar nicht so lang.

SDKB BSCD Schweizerische Depositen- und Kreditbank

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen, Telefon 071/22 59 25

erneut die Ausrichtung einer dreiprozentigen Dividende auf das Aktienkapital beschlossen. Dr. P. Saxer als Präsident tritt ausserdem den ständigen Klagen über den Mangel an Parkplätzen mit der Feststellung entgegen, dass die Situation in St.Gallen keineswegs schlecht sei und dass vor allem auch recht preisgünstige Parkplätze zur Verfügung stünden.

– Zu St.Katharinen spielt das St.Galler «Vadian»-Ensemble die erste Serenade des neuen Sommerprogramms.

12. Der Gemeinderat lehnt mit knappem Mehr das in einer Motion Müller (FDP) enthaltene Begehren nach einer mittelfristigen Finanzplanung ab. Gleichzeitig nimmt er in einer Interpellationsantwort zur Kenntnis, dass die Verhandlungen um eine finanzielle Entlastung der Stadt gut vorankommen; der Kanton ist offensichtlich bereit, der Stadt auf verschiedenen Gebieten entgegenzukommen. Einem Bericht des Stadtrates kann der Gemeinderat überdies entnehmen, dass die städtische Wirtschaftsförderung gute Erfolge verzeichnen kann. Im weiteren wird ein Projektierungskredit von 310 000 Franken für eine Sporthalle auf der Kreuzbleiche mit unterirdischer Parkgarage und einer Zivilschutzanlage genehmigt. Zugestimmt wird auch einem Überbauungsplan für das Gebiet Sonnmattstrasse östlich der Überbauung Russen; hier sollen in drei- und viergeschossigen Bauten vor allem Familienwohnungen entstehen. Ebenfalls genehmigt werden Kredite für die Verlängerung der Zwyssigstrasse und ein Baurechtsvertrag zur Erstellung eines Mehrfamilienhauses mit Invalidenwohnungen im Sömmerli. Schliesslich werden ein Bodenverkauf in Winkeln, ein Landabtausch zwischen Kanton und Stadt im Bereich des künftigen SN 1-Anschlusses St.Gallen-West und zwei kleine Ergänzungskredite genehmigt.

14. In einer spritzigen Inszenierung von Michael Wedekind bringt das Stadttheater das Erfolgsmusical «My Fair Lady» von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe heraus.

15./16. An einem Behördentag und einem von rund 6000 Interessenten benutzten Tag der offenen Tür stellt das «Tagblatt» die neue Technik der Zeitungsherstellung vor.

15.–17. Zum drittenmal veranstaltet der Erker-Verlag mit der Erker-Galerie zusammen ein Erker-Treffen, zu dem sich zahlreiche Künstler und Autoren einfinden. Eröffnet wird das Treffen durch einen öffentlichen Vortrag im Studio des Stadttheaters. Als Thema seiner Rede hat Eugène Ionesco «Pour la culture, contre la politique» gewählt.

16. Am Hochschultag hält Prof. Dr. Olivier Reverdin die

Festansprache. Kurt Buchmann, früher Präsident der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, wird als Geschichtsschreiber und als «eine von tiefer Menschlichkeit erfüllte, aussergewöhnliche Persönlichkeit des öffentlichen Lebens» mit dem Ehrendoktor der Staatswissenschaften, der Unternehmer Dr. Christian Gasser mit dem Ehrendoktor der Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet. Am Abend geht unter dem Motto «Let's dance» der Hochschulball in Szene.

– Zu St.Katharinen spielt der Cembalist Jean-Claude Zender den ersten Teil des «Wohltemperierten Klaviers» von J.S. Bach in einem zweiteiligen Konzert.

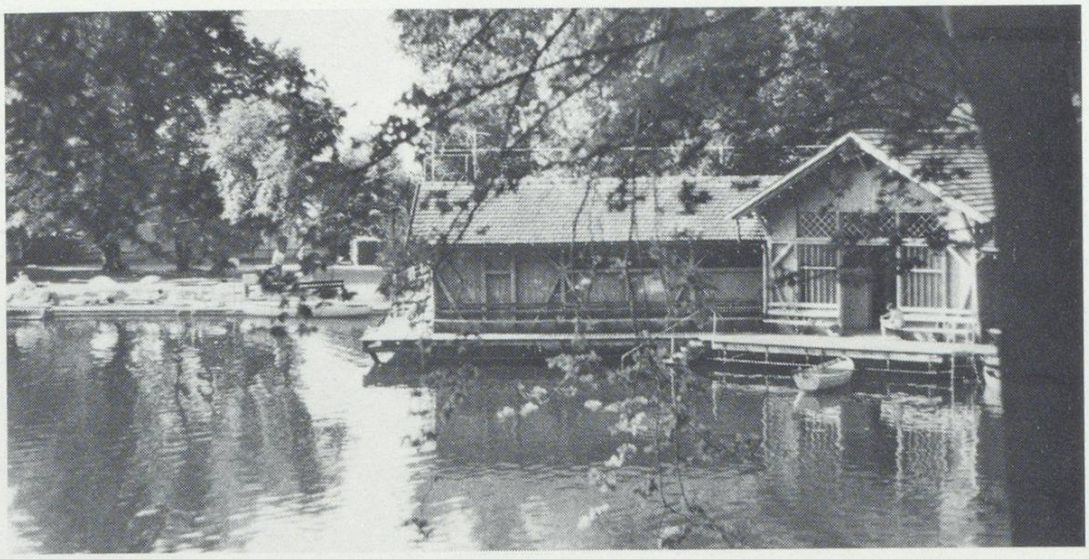
18. Auch die zweite Serenade kann nicht im Kreuzgang von St.Katharinen durchgeführt, sondern muss in den Festsaal verlegt werden. Konzertmeister Andrzej Kowalski und die Solobratschistin Susanne Hasler spielen Duette in selten gehörter Instrumentenkombination.

19. Der Stadtrat beantragt die Ausrichtung einer Teuerungszulagen von 2,9 Prozent an das Gemeindepersonal.

– In einer Einschaltsitzung genehmigt der Gemeinderat einen Kredit von brutto 1,88 Mio. Franken für eine zweite Turnhalle beim Primarschulhaus Riethüsli. Weitere Kredite werden ebenfalls gutgeheissen, nämlich 120 000 Franken für neue Fenster und eine Neuisolierung des Schulpavillons Schönenwegen; 295 000 Franken für eine Uferverbauung an der Sitter zur Behebung von Unwetterschäden; 625 000 Franken für ein weiteres Teilstück der Kanalisierung in der St.Georgen-Strasse; 411 000 und 28 000 Franken für den Ausbau der elektrischen Verteilanlagen und das Wasserverteilnetz im Gebiet Vogelherd; 390 000 Franken für eine neue Transformatorenstation an der Gerbestrasse. Bei der Entgegennahme des Berichtes über die Kleinbusversuche der VBSG wird nachdrücklich verlangt, dass die Einführung von Kleinbussen trotzdem weiterverfolgt werde.

20. Peter Brogles Schaubude gastiert mit einem unglaublich ▷ lebendigen, vielseitigen und vielschichtigen Programm auf dem Spelteriniplatz und findet so viel Zuspruch, dass das Gastspiel um eine volle Woche verlängert werden muss.

– Statt am 16., wie vorgesehen, kann der Wasser-Varieté-Circus Pic-o-Pello erst heute Premiere feiern. Es ist eine rundum geglückte Zweitauflage des seinerzeitigen Circus-Unternehmens auf dem Pic-o-Pello-Plätzchen in der Altstadt; eigentlicher Star aber ist die Frauenbadi selber, die sich als ideale Spielstätte bewährt und dem Besucherandrang im Lauf der insgesamt 15 Vorstellungen



trotz ihrer immer wieder behaupteten Baufälligkeit ohne weiteres gewachsen ist. «Auf Brettern, die St.Gallen bedeuten» – so die Überschrift der Besprechung im «Tagblatt» – wird der Wasser-Circus zum Ereignis, das sich rund 8000 Besucher nicht entgegen lassen.

21. Die «VSG Verlagsgemeinschaft St.Gallen», die seit einigen Jahren mit stark beachteten Publikationen über St.Gallen hervorgetreten ist, wird offiziell als Genossenschaft gegründet und stellt gleichzeitig die nächsten Verlagsprojekte in der Kantonsbibliothek (Vadiana) vor.
22. Die Debrunner AG kann ihre neue grosse Lagerhalle in Haggen einweihen.

– Mit einem abwechslungsreichen Programm vom Barock bis zur Neuzeit gastieren die Dublin Baroque Players im Kirchgemeindehaus Grossacker.

23. Als letzte Premiere der Spielzeit geht Carlo Goldonis «Diener zweier Herren» über die Bühne des Stadttheaters. Die radikale, jedoch nicht zu Ende gedachte Ak-

tualisierung von Dietmar Pflegerl wird von den Kritikern einhellig abgelehnt, obwohl sie beim Publikum zum Teil sehr gut ankommt.

- Die drei Baugenossenschaften im Sömmerli führen ein gelungenes Quartierfest durch.
- An der Delegiertenversammlung der Olma-Genossenschaft referiert Stadtammann Dr. A. Hummler über die Baupläne der Messe, während der neue Direktor, Kurt Leu, die 79er Olma vorstellt.

25. Haydn, Schubert und Mozart stehen auf dem Programm der dritten Sommerserenade im Festsaal von St. Katharinen, die vom St. Galler Streichquartett bestritten wird.
27. An einer Presseführung auf den SN 1-Baustellen im Hätterenwald, im Gebiet des Bahnhofs St. Fiden und oberhalb der Lukasstrasse wird sichtbar, dass die Bauarbeiten für die St. Galler Nationalstrasse beträchtlich vorangeschritten sind.
28. Die 16jährige Susanne Frank spielt als Solistin des 2. Sommer-Sinfoniekonzerts ein Violinkonzert von Viotti; unter der Leitung von Eduard Meier erklingen ausserdem Werke von Mendelssohn und Mozart.
29. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung der Naturhistorischen Sammlung eröffnet, welche das Museum «als Schule des Sehens» demonstriert.
30. Der Südost-Quartierverein feiert sein 70jähriges Bestehen mit einem wohlgelungenen Quartierfest.

- In der ersten Abendmusik zu St. Laurenzen nach der Wiedereröffnung des Gotteshauses führt der Jugendchor Winterthur-Stadt unter Jean-Pierre Druey zusammen mit einigen Instrumentalisten den «Kinderkreuzzug» von Benjamin Britten auf.

Juli 1979

2. Posaunenmusik vom 16. Jahrhundert bis heute bringt die von einem Bläserquintett in wechselnder Besetzung bestrittene vierte Serenade zu St. Katharinen.
3. In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause verabschiedet der Gemeinderat die Rechnung der Stadt für das Jahr 1978 sowie jene der städtischen Betriebe und zugleich die zugehörigen Berichte. Genehmigt wird dabei auch die vorzeitige Ablösung des Sanierungsbeitrages an die Gasverbund Ostschweiz AG, die zusammen mit andern Nachtragskrediten behandelt wird. Eine harte Debatte entspinnt sich um die Gewährung des Teuerungsausgleichs an das städtische Personal. Die GPK beantragt Rückweisung des Geschäfts mit dem Auftrag, in einer neuen Vorlage einen Pauschalbetrag für alle Beamten und Angestellten vorzuschlagen, während ein weiterer Antrag auf eine Zwischenlösung

mit einer festen Höchstgrenze tendiert. Der Rat beschliesst jedoch nach längerer Diskussion, dem Antrag des Stadtrates zu folgen und den Teuerungsausgleich vollumfänglich zu gewähren. Ausserdem bestätigt der Rat eine Anzahl Einbürgerungen durch die vier Ortsgemeinden und beschliesst, das Gasthaus Riedtli in Goldach an eine private Gesellschaft zu verkaufen. Zugestimmt wird einem Industrielandverkauf in Bruggen, und gutgeheissen wird schliesslich ein Antrag, dem Roten Kreuz als Soforthilfe für die südostasiatischen Flüchtlinge 50 000 Franken zu überweisen.

- Die Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen wird sich zusammen mit dem Stadtrat weiterhin bemühen, die CP-Schule auf dem Schlössli-Areal erstellen zu können. Mit möglichst bescheidenen Eingriffen soll die Zufahrt verbessert und damit die Erschliessung gewährleistet werden, was von Regierungsrat und Verwaltungsgericht in ihren Rekursentscheiden als Voraussetzung für den Bau der Schule gefordert worden war. So lautet die Quintessenz der stadträtlichen Antwort auf drei Interpellationen, die vor einiger Zeit im Gemeinderat eingereicht worden waren.
- Der Verkehrsverein präsentiert sein drittes Sommerprogramm für Daheimgebliebene, das Jugendsekretariat seinen zweiten Ferienpass, nachdem beide Aktionen in den Vorjahren sehr erfolgreich gewesen waren. Auch diesmal wird Erwachsenen und Schülern ein reichhaltiges und vielseitiges Programm angeboten.
- Für den ersten Teil der 2. Etappe der Parkgarage Oberer Graben wird das Baugesuch eingereicht. Kommt das Vorhaben zustande, werden insgesamt 102 neue Parkplätze entstehen, was zusammen mit den 143 Plätzen der ersten Etappe ein zusätzliches Angebot von 245 Parkplätzen ergibt. Davon sollen 115 für Dauermieter reserviert bleiben, 130 Plätze für Kurzparkierer zur Verfügung stehen.
- Der Stadtrat verabschiedet den Projektierungskredit für die Renovation und die gleichzeitige Erweiterung des Alten Museums. Im Kredit von 450 000 Franken sind auch 60 000 Franken für die Durchführung eines Projektwettbewerbs enthalten. Der Bericht wird jedoch im «Tagblatt» und in einer weiteren Öffentlichkeit scharf kritisiert; mit seinen zahlreichen Lücken und Ungenauigkeiten sei er keine taugliche Entscheidungsgrundlage.

4. Die Pfarrei St.Martin Bruggen wählt Pfarrer Jakob Fuchs zu ihrem neuen Seelsorger als Nachfolger des vor kurzem pensionierten Pfarrers Johann Herrmann.

6. Auf dem Blumenmarkt wird der erste Ticketautomat für Kurzparkierer aufgestellt. Das System soll überall dort die Parkuhren ersetzen, wo deren Aufstellung mit zu grossen Umtrieben verbunden ist.

– «Eleganz in Schwarz»: Unter diesem Titel eröffnet der Kunstverein zusammen mit dem Industrie- und Gewerbemuseum eine Ausstellung von schwarzen Spitzen aus der Iklé-und-Jacoby-Sammlung, mit der die Reihe «Verborgene Kostbarkeiten» fortgesetzt wird. Ergänzt wird die Schau durch ausgewählte Beispiele moderner St.Galler Spitzen.

9. Frühklassische und neuere Kammermusik für Streicher, Flöte und Cembalo in wechselnder Besetzung erklingt in der fünften Sommerserenade, die erneut im Festsaal zu Katharinen durchgeführt werden muss.

10. Der Rapperswiler Architekt Rudolf Schönthier soll definitiv mit der Projektierung des Neubaus der Kaufmännischen Berufsschule auf dem Lindenhofareal betraut werden. Schönthiers Projekt war vom gleichen Preisgericht in der ersten Runde des Wettbewerbs zusammen mit zwei weiteren preisgekrönten Projekten zur Weiterbearbeitung empfohlen worden.

12. Bei einer Bergwanderung im Tössstockgebiet verunfallt der St.Galler Rechtsanwalt und profilierte SP-Politiker Dr. Paul Steiner in seinem 75. Lebensjahr tödlich.

15. Werke von Haydn, Heitor Villa-Lobos, Strawinsky und Verdi stehen auf dem Programm der sechsten Sommerserenade zu Katharinen, die vom Divertimento Zürich bestritten wird.

31. Dr. Alberto Baer, während Jahrzehnten Chefarzt des Notkerianums, stirbt in seinem 85. Altersjahr.

August 1979

1. Die zentrale städtische Bundesfeier findet wie im Vorjahr im Areal des Schulhauses Boppartshof, Bruggen, statt. Die Festansprache von Gemeinderatspräsident Hans Stamm steht im Zeichen des «Jahres des Kindes». Er appelliert eindringlich an die Autofahrer, dazu beizutragen, dass 1979 nicht wieder zum «Jahr des überfahrenen Kindes» werde.

3. In der Presse wird ein Wettbewerb der Aktion «St.Gallen 9000» ausgeschrieben, der Jugendliche bis zu 20 Jahren auffordert, St.Gallen als attraktiven Arbeits- und Wohnort fotografisch darzustellen.

12. Christian und Heidi Spring-Frei bestreiten die siebente Sommerserenade zu Katharinen – dank des milden Sommerwetters erstmals im Kreuzgang.

15. Der Verkehrsverein und das Jugendsekretariat können stolze Erfolge vorweisen: Das bunte Sommerprogramm für Daheimgebliebene zog dieses Jahr 1066 Besucher an, vom Ferienpass wurden 791 Stück verkauft.
16. Mit den Solistinnen Dorothee Fürstenberg und Monika Piper-Albach dirigiert Walter Fähndrich als Leiter des Städtischen Orchesters im 3. Sommersinfoniekonzert ein reines Opernprogramm.
17. Die «Kleine Komödie» bespielt erstmals seit Bestehen des Theaterneubaus die Freilichtarena. In einer schönen und sorgfältigen Aufführung bringt sie Friedrich Dürrenmatts Komödie «Romulus der Grosse» heraus; die Premiere wird allerdings gründlich verregnet, doch können bis 1. September mehrere weitere Aufführungen bei besserem Wetter stattfinden.
- Im Waaghaus wird eine von der Pro Senectute veranstaltete Wanderausstellung eröffnet, die sich unter dem Titel «Das Alter ist unsere Zukunft» mit Problemen und Aufgaben des dritten Lebensabschnittes befasst.
- Der Kunstverein stellt an einer Pressekonferenz sein neues Programm vor, das wiederum neben zahlreichen Ausstellungen eine Reihe von Anlässen in Zusammenarbeit mit der Hochschule, der Klubschule, der GSMBA und einzelnen Galerien vorsieht.

19. In der evangelischen Kirche Rotmonten wird nach längerem Unterbruch wieder eine Abendmusik durchgeführt; das abwechslungsreiche Programm gestalten die Sopranistin Regula Ammann, der Cellist Conrad Schmid und der Rotmöntler Organist Josef Oetiker.
20. Die 8. Sommerserenade steht im Zeichen barocker Musik; Aufführende sind die Mitglieder des Barock-Quartetts St.Gallen.
21. Ungewohntes Bild auf dem Bahnhofplatz: Eine vierspännige Postkutsche bricht zur beschaulichen Reise nach Appenzell auf. Fahrten nach verschiedenen Zielen werden zwischen dem 24. und 31. August folgen, und 1980 soll zwischen Mai und Oktober ein regelmässiger Postkutschendienst eingerichtet werden, wenn die paar Versuchsfahrten genügend Anklang finden.
22. Im Alter von 50 Jahren stirbt der Dichter Joseph Kopf.
- Richard Neumann, von 1919 bis 1961 Kapellmeister am Stadttheater, stirbt im Alter von 89 Jahren.

24. «Vom Barock zur Moderne» führt das Programm der zweiten Abendmusik zu St.Laurenzen, das von der Organistin Ruth Stern und dem Flötisten Clivio Walz gestaltet wird.
25. In der Gewerbeschule diskutieren 16 Kinder aus 9 Nationen öffentlich über Themen, die ihnen zu schaf-

fen machen: Schule, Elternhaus, Freizeit und Fernsehen.

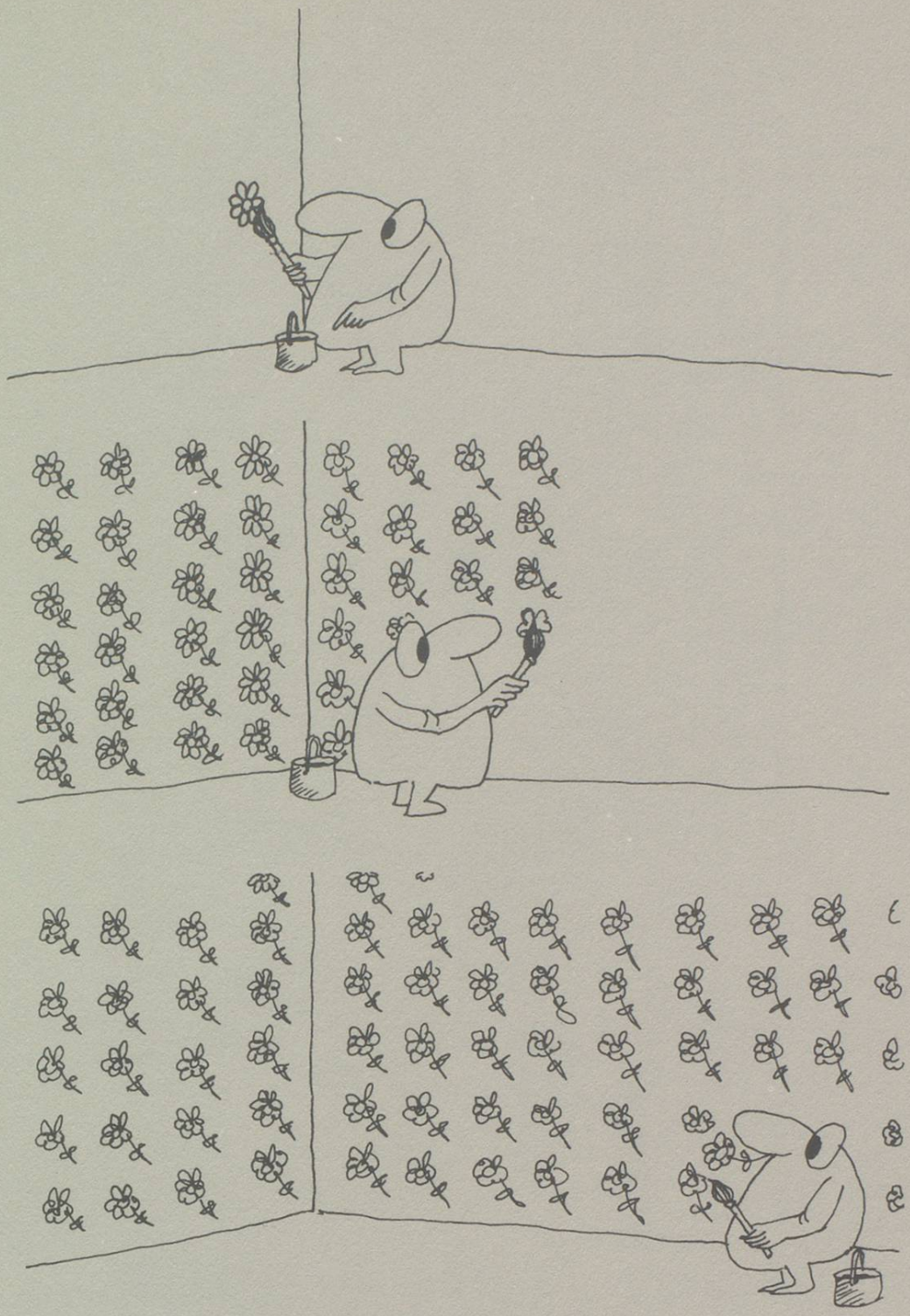
27. In der 9. Serenade des Konzertvereins erklingt neben Werken von Beethoven, Dittersdorf und Milhaud eine Uraufführung, ein Bläsertrio von Gion Antoni Derungs. Das St.Galler Bläserquintett nimmt sich dieser sieben Miniaturen wie auch der andern Kompositionen in «vorbildlicher Musiziergemeinschaft» an.

29. Die «Hexenburg», der westliche Kopfbau der prächtigen Häuserzeile an der Hinterlauben, ist sorgfältig restauriert worden. Mit einem Fest, das gleichzeitig der Neugestaltung des Hinterhofes gilt, wird der Abschluss der Renovation gefeiert.

30. Mozarttänze, ein Flötenkonzert des gleichen Komponisten sowie Kompositionen aus der goldenen und silbernen Wiener Operettenzeit stehen auf dem Programm des von Kurt Brass geleiteten letzten Sommer-Sinfoniekonzerts. Solist ist Christian Studler, Soloflötist des Städtischen Orchesters.

31. Zu Katharinen wird eine eindrückliche Ausstellung des Kunstvereins mit Werken von Alberto Giacometti eröffnet.

– Der Schulrat behandelt mehrheitlich Routinegeschäfte. Im Zusammenhang mit einer Revision des Reglements für den Musikunterricht in den städtischen Schulen wird darauf hingewiesen, dass der starke Andrang zum Musikunterricht bereits in naher Zukunft zu räumlichen Problemen und einem Mangel an ausgebildeten Musiklehrern führen könnte.

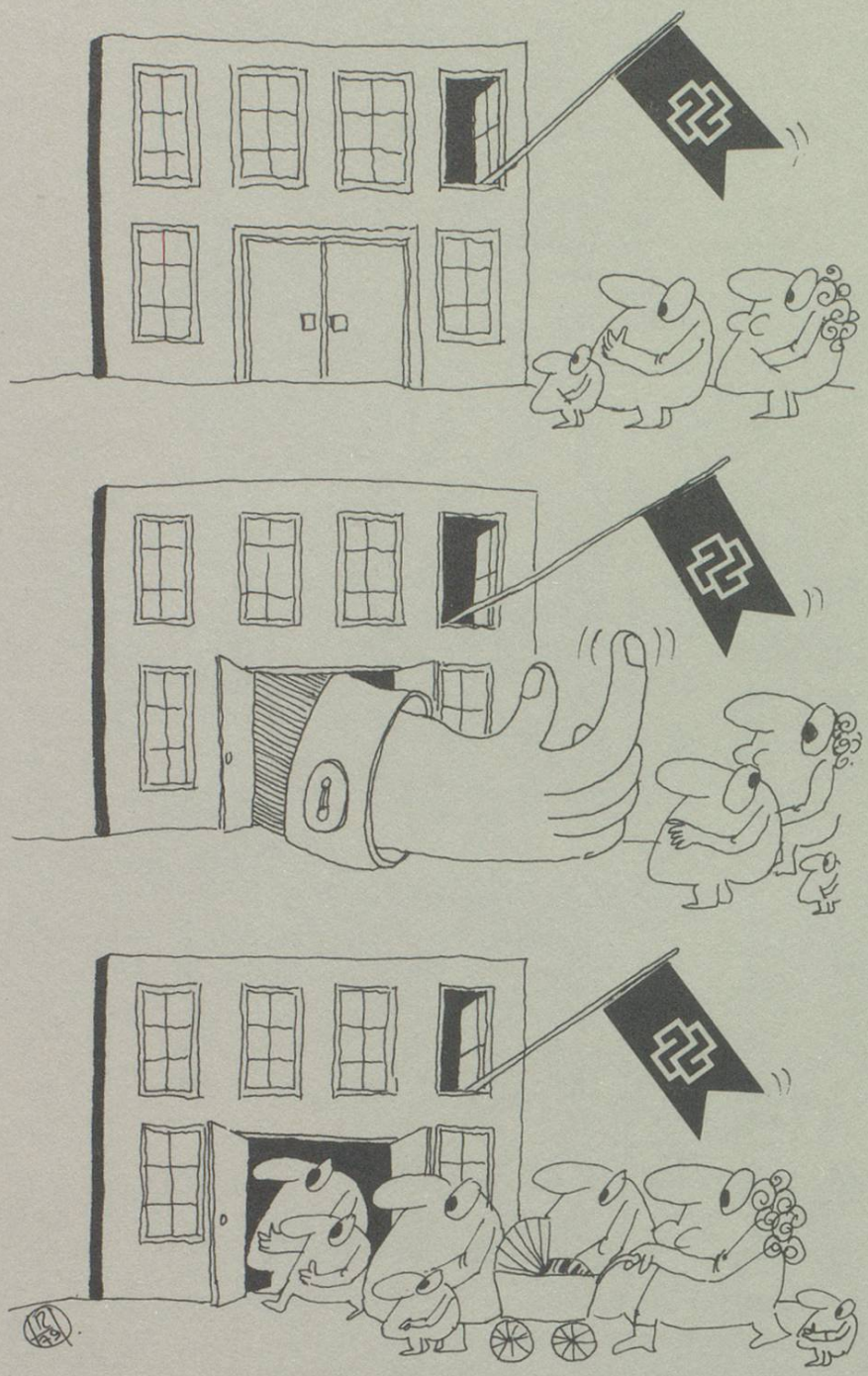


G. Mader

bedient Sie gut

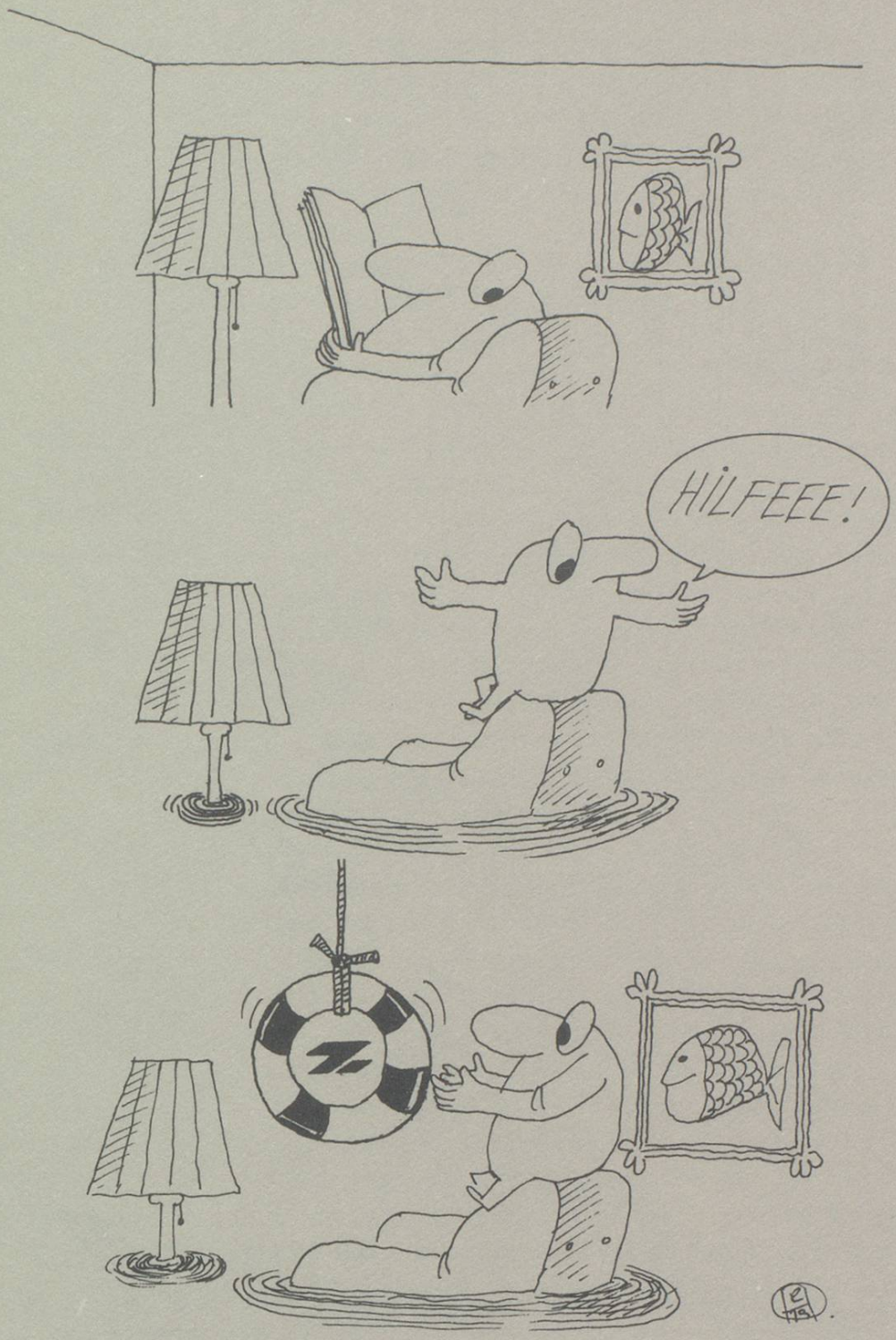
Malergeschäft seit über 40 Jahren

Adlerbergstrasse 6, St.Jakob-Strasse 69, Telefon 24 52 77/76



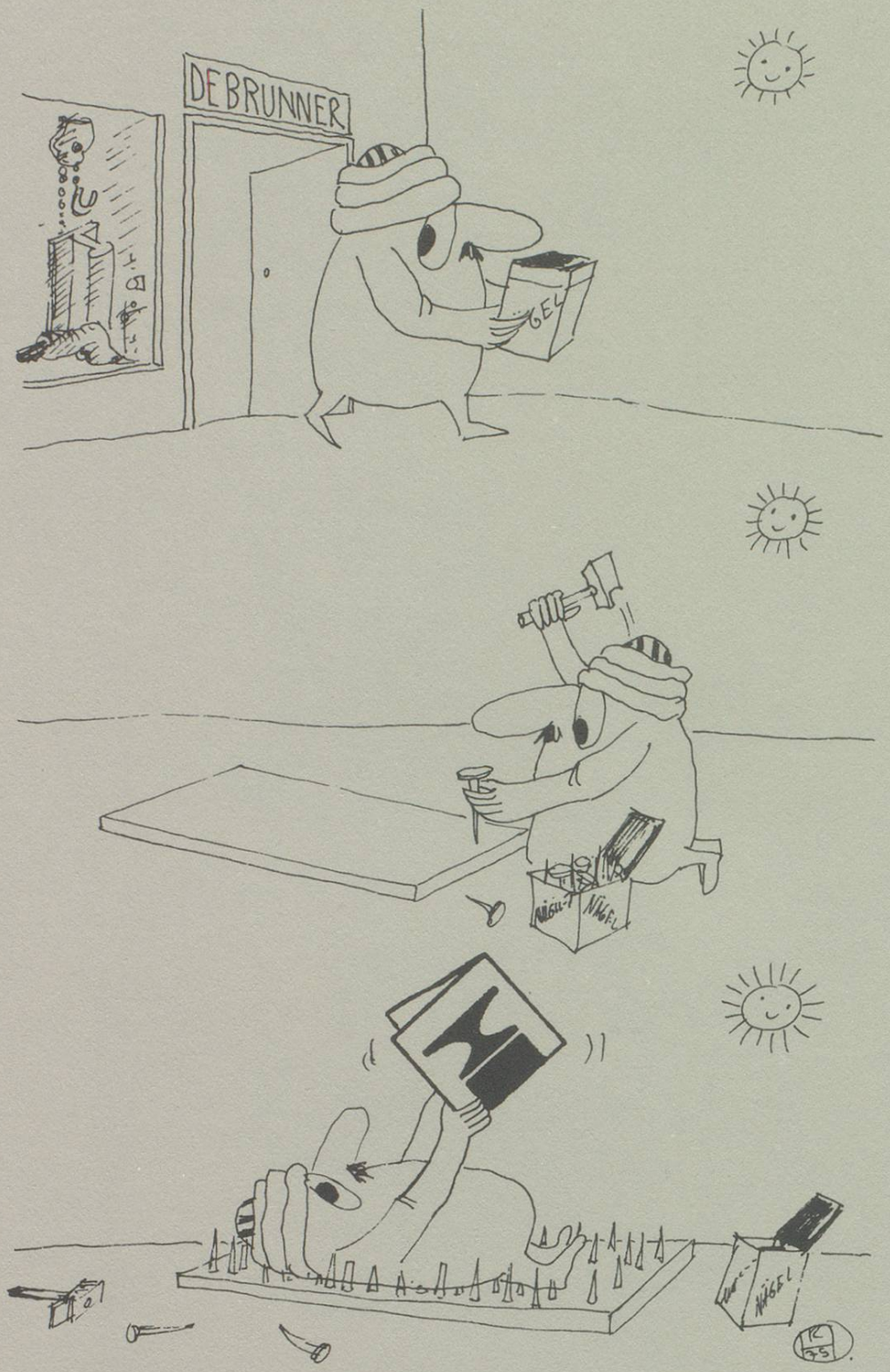
SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

9001 St.Gallen, St.Leonhard-Strasse 3, Telefon 071/204151
Stadtagentur Krontal, Telefon 071/254264



ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Subdirektion Ostschweiz
Kornhausstrasse 25, 9001 St.Gallen, Telefon 071/208131



DEBRUNNER AG ST. GALLEN

Hechtackerstrasse 33, Telefon 071/291151

September

1. Gleich zwei Feste zum 50jährigen Bestehen können an diesem Tag gefeiert werden: Der Skiclub Riethüsli, der viele Jahre lang die bekannten Nachtspringen durchgeführt hatte, jubiliert in den Räumen der Gewerbeschule; die Bawo, die grösste Bau- und Wohngenossenschaft der Stadt, begeht ihr Jubiläum im Schützengarten.

2. In der evangelischen Kirche Heiligkreuz führt der Organist Marcel Schmid die Reihe seiner Bachabende fort, in deren Verlauf er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach spielt.

3. «Partnerschaft – mit oder ohne Trauschein» lautet das Thema des Jungbürgertags, an dem über 700 Jungbürger und Jungbürgerinnen teilnehmen.

– Ein einziges Werk steht auf dem Programm der zweitletzten Sommerserenade 1979: Schuberts Oktett F-Dur für Streichquintett und drei Blasinstrumente, von den St.Galler Kammermusikern sorgfältig erarbeitet.

4. Der erste «St.Galler Abreisskalender» von Peter Röllin und Michael Guggenheimer wird vorgestellt. Er will an bereits abgebrochenen oder vom Abbruch bedrohten Bauten die Veränderungen dartun, die sich daraus für das Stadtbild ergeben.

4./5. Auf Einladung der Aktion «St.Gallen 9000» weilen Presseleute aus der ganzen Schweiz in der Gallusstadt.

7. Das Stadttheater eröffnet die neue Saison mit einer verunglückten Premiere des «Zigeunerbaron» von Johann Strauss. Musikalisch steht die Aufführung, von Eduard Meier dirigiert, auf bemerkenswertem Niveau; Gastregisseur Günter Loscher aber leistet dem nicht leicht zu inszenierenden Werk mit seinen unfreiwillig humoristischen Einfällen und seiner unmusikalischen Regie einen denkbar schlechten Dienst.

7./8. Mit einem fröhlichen Quartierfest wollen die Rotmöntler zeigen, wieviel ihnen an ihrem Schwimmbad gelegen ist: Der Reinerlös fliesst als Betriebsreserve dem Bad zu, dessen Sanierung unmittelbar nach Abschluss der Badesaison in Angriff genommen worden ist.

8. Die Arbeitsgruppe für Behindertensport begeht mit einem Mannschaftswettkampf ihr 20jähriges Bestehen.

– Die Gesellschaft der rechtschaffenen fremden Zimmerleute tritt zur 200-Jahr-Feier ihres Stubenschilds mit einem Umzug an die Öffentlichkeit und trifft sich abends zu einem Zimmerer- und Maurerball.

8./9. Zum 16. Mal wird auf dem Breitfeld der Zolli-Bolli-Wettbewerb für Modellflieger durchgeführt, an dem wie in den Jahren zuvor auch Motor- und Segelflieger,

Deltasegler und Ballonfahrer ihre Künste zeigen.

9. Im Musiksaal im inneren Klosterhof spielen Bläser des Orchesters der Musikfreunde unter Leitung von Max Fankhauser Werke von Haydn, Gounod und Strauss, für das letzte Stück verstärkt durch Mitglieder des Städtischen Orchesters.

10. Die Petition «Pro Bürgli» wird mit 5688 Unterschriften eingereicht.

– Mit drei selten gehörten Werken von Mozart und Johann Dismas Zelenka (1679–1745) beschliessen Mitglieder der St.Galler Kammermusiker die Reihe der Sommerserenaden zu St.Katharinen.

11. Fast ausschliesslich parlamentarische Vorstösse stehen auf der Traktandenliste des Gemeinderates. Nachgeholt wird zunächst die Diskussion über die CP-Schule, die allerdings wenig Neues ergibt. Auf eine weitere Interpellation hin versichert der Polizeivorstand, dass die anfänglichen Koordinationsschwierigkeiten zwischen Stadt- und Kantonspolizei behoben seien und die Notrufnummer 117 nun einwandfrei funktioniere. Der Schulvorstand versichert seinerseits, dass keine schwangeren Schülerinnen von städtischen Schulen weggewiesen worden seien, und dass die Schulen bei solchen Schwangerschaften alles daransetzten, den jungen Frauen den Abschluss ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Bürgli-Vorsteher R. Hoegger habe sich für seinen umstrittenen Brief an die Eltern entschuldigt, weshalb von einem Disziplinarverfahren abgesehen werde. So lautet die Antwort des Schulvorstandes auf eine weitere Interpellation, in der sich der Interpellant auch nach den Grenzen zwischen der Treuepflicht eines Beamten und dessen Recht auf freie Meinungsäusserung erkundigt hatte. Einem andern Interpellanten sichert der Bauvorstand zu, dass künftig die Baugesuche im Amtshaus angeschlagen und Natur- und Heimatschutz noch besonders darüber informiert werden sollen. Damit sollte es diesen beiden Vereinigungen möglich sein, rechtzeitig von ihrem Einspracherecht Gebrauch zu machen. Schliesslich nimmt der Rat Kenntnis vom Bericht über die hängigen Motionen und Postulate und bewilligt einen festen Baubeitrag der Stadt an die Sanierung der Frauenklinik im Kantonsspital. Der Vorstand der Sozialen Dienste bestätigt in einer Interpellationsantwort, dass die Lage der Gemeindekrankenkasse sehr schwierig geworden sei; für die Versicherten bestehe jedoch kein Anlass zu irgendwelcher Beunruhigung.

13. Die Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft

will, wie an einer Pressekonferenz im Silberturm bekanntgegeben wird, ihre Öffentlichkeitsarbeit verstärken und die Radioarbeit für die Region auf eine breitere Basis abstützen.

- Im Foyer des Stadttheaters wird eine grosse Werkschau von Josef Eggler eröffnet.

14. In einer intensiven, vorab im ersten Teil nahezu perfekten Inszenierung von Dietmar Pflegerl bringt das Stadttheater die Tragikomödie «Operette» von Witold Gombrowicz als erste Schauspielpremiere der Saison heraus.
15. Im Kongresshaus Schützengarten gehen die Schweizermeisterschaften im Turniertanz über die Bühne, organisiert vom aktiven Tanzzentrum St.Gallen.
17. Der St.Galler Bassist Peter Lagger, seit vielen Jahren an der Berliner Oper tätig, stirbt unerwartet im Alter von erst 49 Jahren.
18. Die TCS-Regionalgruppe St.Gallen kann den Beitritt ihres 15 000. Mitglieds feiern.

- «Zampanoo's Variété» ist wieder da und spielt für einige Tage in der Spisergasse das neue Programm «Titanica Svizzera».
- Die Kellerbühne präsentiert ihr neues Programm, das zu zwei Dritteln von lokalen Gruppen bestritten wird. Anschliessend eröffnet Franz Hohler mit seinem «Schubert-Abend» die Spielzeit 1979/80.

19. In der Giacometti-Ausstellung startet der Kunstverein ein eigenes Jugendprogramm, wobei die jungen Besucher sich auch selber als Gestalter von Tonfiguren versuchen können.
20. Im Rahmen einer Fortbildungstagung am Kantonsspital erhält der St.Galler Arzt Dr. Kurt Schopfer zusammen mit dem in Bern arbeitenden israelischen Mediziner Dr. Zeev Glück den Hans-Huber-Preis 1979.
21. Zum ersten Mal, seit der Botanische Garten seine Wetterbeobachtungen aufzeichnet, ist in St.Gallen zu diesem frühen Zeitpunkt Schnee gefallen.

- Der Schulrat lehnt die Bürgli-Petition deutlich ab und will auch von einem Aufschub seines früheren Entscheids über die Reorganisation der Oberstufe im Kreis C nichts wissen. Ausserdem wird das Budget für das kommende Jahr zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Schliesslich erhöht der Schulrat die Elternbeiträge an den Blockflötenunterricht und bewilligt erstmals ein Sprachlager in Genf.

22. Die Zentralstelle für berufliche Weiterbildung kann eine neue Schweisswerkstätte in Betrieb nehmen.

- Die Bröggler feiern mit einem Quartierfest den Abschluss der Moosweiher-Sanierung.

23. Die Katholische Mädchensekundarschule kann ihr 125jähriges, der Schulverein sein 60jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläumsfest ist allerdings schon im Vorjahr nach der Renovation und Erweiterung des Gallusschulhauses gefeiert worden; diesmal wird als Besonderheit vom 2. bis 5. Oktober eine Sonderhalbwoche für die Schülerinnen der «Flade» durchgeführt, an der verschiedene Kurse ausserhalb des üblichen Unterrichts angeboten werden.

– Mit einer perfekten, temporeichen und inspirierten Commedia dell'arte-Aufführung von Molières Farce «Die Spässe des Scapin» gastiert das Schauspielensemble des Stadttheaters Bern erstmals in St.Gallen und eröffnet damit die geplante Reihe von Austauschspielen zwischen den beiden Bühnen.

24. Susi Haefelin, Theater- und Musikkritikerin, Klavierlehrerin und engagiertes Vorstandsmitglied verschiedener kultureller Organisationen, sowie alt Domkapellmeister Johannes Fuchs werden für ihr langes Wirken mit Anerkennungsgaben aus der Otto-Wetter-Jacob-Stiftung der Ortsbürgergemeinde bedacht.

– Der Nationalrat lehnt mit knappem Mehr die Motion gegen den Splügenanschluss ab und tritt auch auf die von über 15 000 St.Gallern unterzeichnete Petition nicht ein. Der Splügenanschluss wird deshalb nicht mehr zu verhindern sein; um so nachdrücklicher werden die Gegner darauf dringen, dass alle zumutbaren Vorkehren zum Schutz der Bevölkerung vor den zu erwartenden Immissionen getroffen werden.

– Eine Aktion gegen die Südumfahrung – Umfahrung Gallusplatz – stellt sich an einer Versammlung des Dammquartiers vor und verlangt, dass andere Möglichkeiten zur Befreiung des Gallusplatzes vom Durchgangsverkehr geprüft werden sollen.

25. An einer Pressekonferenz wird die neue zentrale Notfallstation des Kantonsspitals vorgestellt, die am 1. Oktober ihren Betrieb aufnehmen kann.

27. In einem soeben erschienenen Buch «Die unheimlichen Patrioten – Politische Reaktion in der Schweiz» sind schwere Vorwürfe gegen den an der evangelischen Kirchgemeinde Straubenzell in Bruggen wirkenden Pfarrer Gerd Zikeli enthalten: Der Geistliche sei einer der Initianten einer kleinen neonazistischen Gruppe in der Schweiz und verkehre regelmässig auch in einschlägigen Kreisen der Bundesrepublik. Die mit mehreren Dokumenten untermauerten Vorwürfe bewegen die Kirchgemeinde, Pfarrer Zikeli von seinem Amt zu suspendieren und eine Untersuchung einzuleiten.

– Mit Beethovens Violinkonzert, gespielt von der Solistin Edith Peinemann, und Bartoks Konzert für Orchester eröffnet das Städtische Orchester unter Kurt Brass die neue Saison des Konzertvereins.

28. «Ein neues Tastgefühl»: Unter diesem etwas rätselhaften Titel weihen verschiedene Amateur- und Berufspianisten das neue Klavier der Kellerbühne öffentlich ein.

29. St.Gallen ist Treffpunkt des 27. internationalen Juristentreffens, zu dem sich rund 450 Juristen aus den Bodenseeländern einfinden.

– An einer Waldbegehung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen nehmen rund 300 Personen teil.

Oktober

2. Nur fünf Traktanden einer umfangreichen Geschäftsliste kann der Gemeinderat behandeln. Umstritten ist das Parkplatzreglement, wobei die Sozialdemokraten vorab die Möglichkeit bekämpfen, Ersatzabgaben auch in Form von Aktien an Parkgaragen-Unternehmen leisten zu können. Das Reglement wird jedoch mit grossem Mehr in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung verabschiedet, soll aber in einer zweiten Lesung nochmals überprüft werden. In der Antwort auf eine Interpellation versichert der städtische Bauvorstand, dass demnächst eine Vorlage für das geplante Familiengarten-Areal im Riederenholz dem Rat unterbreitet werde; auch im Westen soll in absehbarer Zeit ein neues Areal hergerichtet werden. Nach einer eher summarischen Debatte genehmigt der Rat schliesslich den ersten Teil des städtischen Leitbildes; ausserdem bestellt er eine Spezialkommission für die Vorberatung der Berichte über Angebot und Bedarf an Alters- und Pflegeheimplätzen in der Stadt und den Ausbau der ambulanten Dienste für die Betagtenbetreuung.

– Die Ballettschule Marianne Fuchs gibt im Rahmen eines Kellerbühne-Programms Einblick in die tänzerische Ausbildung.

4. An einer Pressekonferenz stellen die SBB die Umbauten und Verbesserungen vor, die in Zusammenhang mit dem neuen Zwischenbau zwischen Bahnhof und Rathaus verwirklicht werden.

5. Im Ausstellungs- und im Festsaal zu Katharinen sowie in den Räumen der Freihandbibliothek eröffnet der Kunstverein eine grosse Ausstellung der Xylon, der schweizerischen Vereinigung der Holzschneider.

9. Das «Tagblatt» und «Die Ostschweiz» veranstalten im Schützengarten gemeinsam ein Podiumsgespräch, an dem sich neun Nationalratskandidaten unter Leitung von Dr. Kurt Huber dem Publikum stellen. Als weitere

Gemeinschaftsaktion wird am 14. Oktober im Stadttheater eine Vorstellung der vier Ständeratskandidaten durchgeführt, an der Redaktoren der beiden Zeitungen den Anwärtern auf einen Sitz in Bern auf den Zahn fühlen.

11. Mit Ansprachen von Bundesrat Rudolf Gnägi, dem liechtensteinischen Regierungsrat Dr. Walter Oehry und dem neuen Olmadirektor Kurt Leu wird die 37. Olma in gewohnt festlichem Rahmen eröffnet. Rund 750 Aussteller nehmen diesmal teil; Gastland ist das Fürstentum Liechtenstein, das sich mit einer sympathisch lockeren Sonderschau präsentiert.
12. «Unter Beschuss» steht in einer als Gastspiel aufgeführten theatralisch-kabarettistischen Revue der Entwurf zur neuen Bundesverfassung.
13. Als Wiederaufnahme bringt das Stadttheater die ausgezeichnete Inszenierung der Richard-Strauss-Oper «Der Rosenkavalier» erneut auf die Bühne – mit Gundula Janowitz als bewegender Marschallin. Auch die weiteren Umbesetzungen sind durchwegs positiv zu werten.

– Mit einem bunten, farbenprächtigen Umzug und einem beschwingt durchgezogenen Unterhaltungsprogramm in der Arena feiern die Liechtensteiner als Gastland der Olma ihren Tag.

14. Das vom «Tagblatt» und der «Ostschweiz» gemeinsam veranstaltete «Hearing» mit den vier Ständeratskandidaten und fünf Redaktoren wird in der vollbesetzten Studiobühne des Theaters zu einem durchschlagenden Erfolg.
15. An einer Pressekonferenz stellt der Stadtrat die III. Etappe für den Ausbau der Sportanlagen im Gründenmoos vor.